

André Blank

InYologie®

Die detaillierte Lehre von Yin und Yang

Zwei Wahrheit(en) können sich nicht widersprechen

Copyright: © 2025: Lithos Medical GmbH, André Blank
Texte, Grafiken und Zeichnungen: © Lithos Medical GmbH
Werkhofstrasse 5, 6052 Hergiswil, NW
www.vivoterra.com

Vivoterra®

Copyright© auf alle Namen und Logos inklusive Grafiken und Zeichnungen, Vivoterra®, Vivoterra® Publishing, Vivoterra® Academy, Vivoterra® Healthcare, Vivoterra® Shop, InYologie® und InYology®.

Die Verlagstitel und Slogan:

Die Schatzkammer des Wissens

Das Tor zum Universum

IdR - Iss das Richtige

ZGDB - Zuerst gewinnen dann beginnen

Balanced Health

Vivoterra Videos: HerzLicht willkommen bei Vivoterra – Hier und Jetzt

Vivoterra Videos: Alles Gute bleibt im Frieden und bis zum nächsten – Hier und Jetzt

Vivoterra Kitchen Guten Appetit und viel Freude beim Nachkochen – und alle anderen als eingetragene Marken gekennzeichnete Begriffe, Grafiken, Zeichnungen, Texte oder Zeichen sind Marken oder eingetragene Marken der Lithos Medical GmbH. Die Logos, Seitenkopfeilen, Grafiken, Banner, Zeichnungen und Bezeichnungen von Services sind Marken oder Kennzeichen der Lithos Medical GmbH.

Verlag: Lithos Medical GmbH

,ISBN: 978-3-907212-19-6

4. Auflage, 2024

Das Werk, einschliesslich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Lithos Medical GmbH, des Autors André Blank unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die analoge und elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung, Einspeicherung in elektronischen Systemen, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Haftungsausschluss

Die hier dargestellten Vorgehensweisen und Fallberichte sollen Dir zur Information dienen und unterliegen komplett Deinem eigenen Urteilsvermögen. Sie ersetzen nicht die fachlich fundierte Diagnose, Beratung oder Therapie beim ganzheitlich arbeitenden Arzt oder Heilpraktiker.

Der Autor hat sich bemüht, alle Aspekte der vorgestellten Themen verständlich und detailliert zu erläutern sowie externe Informationen möglichst genau und vollständig wiederzugeben. Dennoch wird für eventuell fehlende, ungenaue oder fehlerhafte Inhalte oder Widersprüche keine Verantwortung oder Haftung übernommen, weder vom Autor noch vom Verlag.

Weder der Autor noch der Verlag haften für Schäden welcher Art auch immer, die sich aus der Anwendung der in diesem Werk geschilderten Methoden ergeben. Insbesondere übernehmen wir keine Haftung für Verbesserungen oder Verschlechterungen Deines Gesundheitszustandes. Kein Berater kann stellvertretend heilen. Er kann Dir nur einen Weg zeigen, wie Du Dich selber heilen kannst. Auf Grund der Dynamik im Internet können Seiten/Links, die im Buch erwähnt werden und die zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Buches noch aktuell waren, inzwischen bereits verändert oder nicht mehr vorhanden sein. Alle Fallgeschichten in diesem Buch entstammen der Praxis des Autors. Sämtliche Namen und Daten von Patienten wurden zur Wahrung ihrer Privatsphäre geändert.

InYologie – die detaillierte Lehre von Yin und Yang

Gemäss den Lehren des Shin-Sen-Do

„Shin-Sen-Do“ ist eine alte Bezeichnung für „auf dem Tao wandeln“.

Shin Sen bedeutet „freie Person“. Eine andere Übersetzung ist „bewusstes Sein“ oder ein Mensch, der seine inneren Fähigkeiten und Lebenskraft (KI) erwacht hat.

Shin-Sen-Do lehrt uns die richtige Art zu leben:

- Die Achtung vor jedermann zu fördern; insbesondere vor denjenigen, die uns mit Gewalt oder anderen Mitteln angreifen.
- Sie nämlich sind es, die uns die praktischen Lektionen erteilen und uns unsere Fehler erkennen lassen.
- Die Überlegenheit von Sanftmütigkeit und Stille verwirklichen, die beide die tiefe Festigkeit von Konstitution und Persönlichkeit (mein Ego) bedecken.
- Anpassungsfähigkeit, Intuition, Instinkt und Willen zu entwickeln, um mittels rascher, natürlicher und zweckdienlicher Bewegungen im Rahmen von Urteilsvermögen und Vernunft umgehend und angemessen handeln zu können.
- Das Verständnis der Ordnung des Universums zu entwickeln und zu vertiefen – als Basis für die Strategie des Friedens – mit dem Ziel, die Entwicklung einer Gesellschaft von freien Menschen zu unterstützen, indem die persönliche Entwicklung des einzelnen zu einem wahrhaft freien Menschen unterstützt und befördert wird.
- Den Frieden für sich selbst und die Anderen zu wünschen und zu suchen. Fähig werden, gegenüber Anderen, der Natur und dem Universum sorgfältig, verantwortungsbewusst zu handeln und zu denken, als ob wir sie wären.
- Die Entwicklung der Menschen in diesem Sinne nach den uralten Träumen der Menschheit zu ermöglichen und zu fördern.

Das ist die Idee, die Arbeit, der Traum.

Widmung

Dieses Buch widme ich im Geiste der Liebe und der Dankbarkeit meiner Familie, meinen Meistern und Lehrern, besonders meinem Vater Erwin Blank, der auch mein Weg-Meister und Mentor ist. Ohne ihn hätte ich diesen Weg niemals finden und gehen können. Er hat mich massgeblich bei meinen Studien und Arbeiten zu diesem Buch unterstützt und unterstützt mich immer noch – zu jeder Zeit!

Dieses Buch ist dem Traum der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Menschheit gewidmet, jenem Traum von Gesundheit, Glück und Frieden.

Dieses Buch ist auch all jenen bekannten oder unbekannten Menschen gewidmet, die in der Vergangenheit überall auf der Welt während ihres ganzen Lebens und für immer mit ihrem Wirken die Familie der Menschheit inspiriert haben. Dafür danke ich allen Menschen dieser Welt, die sich jahrelang dafür eingesetzt haben, die deshalb schwere Zeiten auf sich genommen haben, die den Mut nie verloren haben und nicht unterzukriegen waren.

Dieses Buch ist genauso unseren Vorfahren, allen bereits geborenen Kindern und Eltern sowie allen noch nicht inkarnierten Generationen gewidmet. Dieses Buch ist für all diejenigen, die ein „waches“ Bewusstsein besitzen, geschrieben.

Für all diejenigen, die ihre freie Wahl treffen können, wann immer sie wollen, sich bisher aber noch nicht dazu entschieden haben.

Ich empfinde Dankbarkeit dafür, dass dieses Wissen allen Menschen Gesundheit, Freiheit, Vertrauen und Frieden schenkt.

„Wer biegsam und doch fest ist, wird sich entwickeln.
Wer schwach und tätig ist, wird berühmt.
Wer schwach und gehorsam ist, wird alles verlieren.
Wer fest und tätig ist, wird unterliegen.“

Lao-Tse

„Die Augen (Yang) im Vergleich zum Geist (Yin)
sind nutzlos, wenn der Geist (Yin) blind ist.“

George Ohsawa

„Folge nicht den Ideen Anderer,
sondern lerne auf deine innere Stimme zu hören.
Dein Körper und Geist werden klarer,
und du wirst die Einheit aller Dinge realisieren.“

Buddha Shakjamuni

„DIR geschieht ALLES nach
DEINEM GLAUBEN.“

Erwin Blank

„Es gibt vieles, das nicht erklärt werden,
aber nichts, das nicht geschehen kann.“

Bruno Gröning

Vorwort

Die InYologie nimmt unter den grossen Lehren der Welt eine Sonderstellung ein. Die InYologie gehört nicht nur zu den ältesten Lehren, die jemals gelehrt wurden, sondern ist eine Lehre, die sich weitgehend von den meisten Lehren unterscheidet – welche wir in den frühesten Überlieferungen der Menschheit finden.

Die InYologie gründet nicht auf einem religiösen Dogma, einer göttlichen Offenbarung oder auf Stammesgesetzen und Volksbräuchen – sondern in der Beobachtung der Natur und des menschlichen Lebens, im Studium der Wechselwirkung zwischen universellen Gesetzen.

Das vorliegende Werk entstand aus dem Wunsch, die Naturordnung und die Ordnung im Universum tiefergehend zu erklären und eine Anleitung zu geben, die jeder Mensch im Alltag anwenden kann.

Mein Vater hat mir schon, als ich vier Jahre alt war, aus den Büchern der weisen Meister vorgelesen und erzählt. Oft sagte er: „Ihr werdet nichts verstehen. Aber der Samen ist gesetzt.“ Anderen Kindern wurden Gutenachtgeschichten oder Märchen erzählt. Mir wurde die Lehre der alten weisen Meister gelehrt. Dieses Wissen, diesen Kompass möchte ich weitergeben. Offenbarungen geben geheime Botschaften preis. Da diese oft dem Mainstream entgegenstehen, lassen sie sich auch nicht durch einfaches Durchlesen – sondern durch intensives Studium erfassen und verstehen.

Viele Menschen sind heute orientierungslos. Was es braucht, ist ein Kompass, mit dem sich die Menschen wieder zurechtfinden. Die InYologie ist so ein Kompass, um wieder auf den richtigen Weg zu finden. Die Marionetten-Medien, die Pharma-Industrie, die Nahrungsmittel-Konzerne, um nur einige von vielen zu nennen, schaffen Abhängige, denn davon leben sie. Meine Aufgabe ist es, den Menschen zu helfen, wieder aktiv, frei – selbständig und richtig gesund zu werden.

Kranke Menschen haben ein krankes Bewusstsein. Sonst wären sie ja gesund. Kranke Menschen lassen sich von anderen kranken Menschen beeinflussen und treffen danach selber kranke Entscheidungen. Gesunde Menschen haben ein gesundes Bewusstsein. Deshalb sind sie gesund. Gesunde Menschen lassen sich von gesunden Menschen helfen und treffen danach gesunde Entscheidungen. Wenn sie gesund sind, werden diese gesunden Menschen ebenfalls anderen Menschen helfen, selber gesund zu werden.

Eines sollte uns klar sein: Wir können nur genau das ernten, was wir vorher gesät haben. Wir sollten also nicht die Ärzte und die Pharma-Industrie fragen, was könnt ihr für mich tun. Wir sollten uns selber fragen, was kann ich für die Natur tun, denn die Natur schenkt mir genau das an Ernte zurück, was ich vorher in der Natur gesät habe. Wir sollten die Ärzte immer nur in Notfällen fragen, wenn wir selber nicht weiterwissen. Und dann sind diese Ärzte wunderbare Helfer. *Ich spreche nicht von den Ärzten, die den Menschen ehrlich helfen wollen. Ich spreche von den Medizinern,*

die noch immer dem Matrix-Irr-Glauben verfallen sind, Impfungen und Chemotherapie empfehlen, die Menschen in der Angst halten und reine Symptomebehandler sind.

Nur wenige auf dieser Welt kennen ihre wirklichen Stärken. Die meisten sehen nur einen Teil ihrer Fähigkeiten, so wie die Spitze eines Eisberges an der Oberfläche treibt, und sie vergessen, dass der weitaus grössere Teil unter der Wasseroberfläche verborgen liegt. Mit dem Kompass der InYologie wirst Du Dich aus dem Matrix-Gefängnis befreien können und Deine wahre Stärke nutzen.

Ich kann bis an mein Lebensende jeden Tag für Dich sorgen, aber dann wirst Du abhängig bleiben. Oder ich kann Dir zeigen, wie Du selbständig und frei für Dich und Deine Gesundheit sorgen kannst. Wenn Du die Naturgesetze verstehst, kannst Du die Einheit mit dem Universum wiedererlangen und über die Kraft und Stärke verfügen, die schon immer in Dir ist.

Die InYologie ist dialektisch, sie ist der Schlüssel zum Reich der unendlichen Freiheit, zum ewig währenden Glück, zur absoluten Gerechtigkeit.

Leider sind die Naturgesetze im Laufe von Tausenden von Jahren, selbst im Fernen Osten und bei den Orientalen, in Vergessenheit geraten. Jetzt sind die Menschen dabei, das alte Naturwissen wieder zu entdecken und sich zu befreien.

Man kann ein Leben voller Tränen und ebenso ein Leben voller Lachen führen. Jedem steht es frei zu entscheiden, welchen Weg er wählt. Willst Du gesund und aufrecht durchs Leben gehen, anpassungsfähig sein, in Harmonie mit der Natur leben, dann empfehle ich Dir, die InYologie besonders tief zu studieren. Ein Mensch ist so glücklich, wie er beschliesst, es zu sein. Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen, glücklich und dankbar zu sein.

Die InYologie ist ein magischer Kompass, um die Naturgesetze und die Ordnung im Universum zu verstehen.

Mich leitet der Grosse Geist, mir dienen die Engelwesen, ich bin der Naturordnung verpflichtet.

Inhalt

1 InYologie – die Lehre von Yin und Yang 17

2 InYologie – Grundlagen..... 25

2.1 Zentrifugalkraft und Zentripetalkraft	26
2.2 Die Schriftzeichen Yin 阴 / 陰 und Yang 阳 / 陽	34
2.3 Die Acht Trigramme.....	35
2.4 Die 64 Hexagramme	38
2.5 I-Ging (ausgesprochen Yi-Dsching)	38
2.6 Tao-Te-King.....	39
2.7 Das Einzige Prinzip.....	40
2.8 Die Entdeckung der InYologie	43
2.9 Dualismus und Monismus.....	54
2.10 Yin- und Yang-Klassifizierung allgemeiner Zustände.....	55
2.11 Die praktische dialektische Klassifizierung	60
2.12 Yin und Yang-Klassifizierung durch physikalische Zustände	79
2.13 Yin- und Yang-Anatomie der Pflanzen- und Fleisch(fr)esser	81
2.14 Yin und Yang in der täglichen Nahrung	83
2.15 Wie können Nahrungsmittel nach Yin und Yang eingeteilt werden	91
2.16 Einteilung am Beispiel eines Apfels:.....	96
2.17 Salz	97
2.18 Yin–Yang-Klassifizierung von Nahrungsmitteln.....	105
2.19 Einteilung der Nahrungsmittel als Medikation.....	107
2.20 Prinzipien bei der Anwendung der Medikation.....	111
2.21 Tabak – Medizin versus Gift.....	112
2.22 Yin- und Yang-Klassifizierung von Elementen durch Spektroskopie.....	118

3 Naturgesetze 125

3.1 Die Gesetze und Prinzipien der Ordnung des Universums.....	126
3.2 Erklärungen zu den Gesetzen der Ordnung des Universums	131
3.3 Die Ordnung im Universum	139
3.4 Die Gesetze der Polarität	141
3.5 Transmutation.....	148
3.6 Die 5 Stufen der Wandlung (5-KI-Transformation).....	154
3.7 Das Gleichgewicht und die Gleichwertigkeit der 4 Elemente	165
3.8 Die universelle Energie KI	169
3.9 Die Meridiane	173
3.10 Die Energiezentren und die Meridiane	177
3.11 Universelle Gravitation versus universelle Expansion	183
3.12 Der Specht hat niemals Kopfschmerzen.....	185
3.13 Aikido und der Apfelbaum „Kito“	186
3.14 Rhetorisches Aikido.....	189
3.15 Das Spiel aufheben	193

3.16	Die universellen Spiralen	196
3.17	Die Logarithmische Spirale	199
3.18	Spiralen sind Wirbel in Torus-Form	207
3.19	Wasser mit dem Kompass der InYologie verstehen	213

4 Gesundheit und Krankheit 219

4.1	Die sieben Hauptbedingungen der Gesundheit	222
4.2	Was ist Krankheit	227
4.3	Die Ursache von Krankheit(en)	229
4.4	Die Entwicklung der Krankheit(en)	233
4.5	Die progressive Entwicklung von physischen Symptomen	235
4.6	Die progressive Entwicklung von psychischen Symptomen	238
4.7	Krankheit tiefer verstehen	239
4.8	Zwei Gruppen von Krankheitsursachen	244
4.9	Nocebo – versus Placebo-Effekt	245
4.10	Erwartungshaltung	253
4.11	Salutogenese versus Pathogenese	256
4.12	Homöostase	259
4.13	Der Puls des Lebens	265
4.14	Die Familie	269
4.15	Hito	271
4.16	Was ist Heilung	273
4.17	Wie funktioniert Heilung	274
4.18	Selbstheilung	275
4.19	Was ist die richtige Lebensweise	277
4.20	Empfehlungen für eine gesunde Lebensweise	278
4.21	Die Überwindung der Degeneration	280
4.22	Immunsystem	284
4.23	Geschwächte Organe tragen zur Immunschwäche bei	289
4.24	Checkliste Immunsystem schwächen oder stärken	290
4.25	Wer schützt uns vor Giften	292

5 Der 5-Bereiche Plan zur ganzheitlichen Gesundheit 299

5.1	Bewusstsein (Entschleiern & Erweitern) – unendlich	302
5.2	Ungesundes weglassen (Entfernen) – sofort und radikal	305
5.3	Entgiftung (Ausleiten & Reinigen) – zyklisch im Intervall	307
5.4	Richtige Ernährung (Aufbauen & Stärken) – langfristig und permanent	309
5.5	Bewegung (Aktivieren & Konditionieren) – regelmässig und kontinuierlich	310

6 Entspannungs- und Aktivierungstechniken 313

7 Anamnese – Diagnose – Therapie..... 317

7.1	Yin und Yang im menschlichen Körper	317
7.2	Konstitution und Kondition	319
7.3	Körpergrösse	326

7.4	Körperhaltung.....	326
7.5	Die Fussstellung	328
7.6	Das Gesicht.....	329
7.7	Die Entwicklung des Embryos	330
7.8	Das Gehirn	337
7.9	Die Augen.....	339
7.10	Sanpaku.....	343
7.11	Die Nase.....	347
7.12	Der Mund	348
7.13	Die Zunge.....	349
7.14	Die Zähne	350
7.15	Die Ohren	351
7.16	Die Haut.....	353
7.17	Die Haare.....	356
7.18	Die Hände.....	357
7.19	Die Nägel.....	358
7.20	Die Stimme.....	361
7.21	Sprechen und Schreiben	362
7.22	Yu- und Bo-Punkte.....	363
7.23	Klassifizierung bei der mechanischen Wirkung auf den Organismus.....	366
7.24	Kyo und Jitsu	372
7.25	Jitsu und So	374
7.26	Klassifizierung von körperlichen und psychischen Symptomen	378
7.27	Introvertiert versus Extravertiert.....	380
7.28	Die fernöstliche Humanmedizin und die westliche Schulmedizin.....	382
7.29	Schulmedizin versus Erfahrungsmedizin	385
7.30	Heilkunst und Kampfkunst	386

8 Physische und geistige-Nahrung 389

8.1	Nahrung für Körper, Seele und Geist tiefer verstehen	396
8.2	Minderwertige Nahrung macht ess-süchtig	402
8.3	Die sieben Stufen des Essens	404
8.4	Der Mensch ist umgewandelte Nahrung	406
8.5	Ernährungsformen.....	410
8.6	Die Wichtigkeit des Kauens.....	418
8.7	Das Geheimnis der Blutbildung.....	422
8.8	Mitochondrien	430
8.9	Freie Radikale und Antioxidantien	436
8.10	Freie Radikale.....	436
8.11	Antioxidantien.....	438

9 Säuren und Basen 445

9.1	Entstehung von Säuren	446
9.2	Entstehung von Basen	449
9.3	Ursachen chronischer Übersäuerung	451

9.4	Wie Säuren und Basen in Nahrungsmitteln bestimmt werden.....	454
9.5	Das Vier-Bereiche-Gleichgewicht	455
9.6	Müdigkeit und Azidität.....	458
9.7	Säure–Base und die Mentalität	459
9.8	Mythen & Fakten.....	460
9.9	Die Zitronensäure.....	461
9.10	Sauer macht lustig	467
9.11	Welche Säuren und Basen gibt es?.....	469
9.12	Milchsäure	469
9.13	Zitronensäure	470
9.14	Essigsäure	470
9.15	Fruchtsäuren	471
9.16	Durchschnittliche pH-Werte einiger gebräuchlicher Lösungen	474
9.17	Säure–Base im Körper.....	475
9.18	Säure–Base und die Haut.....	477
9.19	Säure–Base und der Darm.....	478
9.20	Säure–Base und die Nieren.....	479
9.21	Säure–Base und der Magen	480
9.22	Säure–Base und die Knochen.....	484
9.23	Säure–Base und die Atmung	485
9.24	Säure–Base und die Schwangerschaft	486
9.25	Säure–Base und Stress	486
9.26	Säure–Base und Angst.....	489
9.27	Symptome einer Übersäuerung	492

10 Zellwucherung auch Krebs genannt 495

10.1	Seelischer Krebs versus physischer Krebs.....	496
10.2	Das Grundproblem von Krebs	496
10.3	Pharma-Rhetorik entlarven.....	498
10.4	Fake-News über Krebs	504
10.5	Krebs – Die Ursache.....	514
10.6	Der Mechanismus des Wachstums der Krebszellen	518
10.7	Warum Zellwucherung immer Yin ist	523
10.8	Die Lüge über die Tumorbildung	525
10.9	Eine Pharma-Konzern-Diktatur	527
10.10	Metastasierung	529
10.11	Der Tumor ist nur das Symptom	529
10.12	Kachexie	534
10.13	Krebs – die naturheilkundliche Antwort.....	538
10.14	Keine Angst vor Tumoren	541
10.15	Krebs und das Milieu intern	545
10.16	Ganzheitlichkeit verstehen	548

11 Matrix-Wissen versus Natur-Wissen..... 553

11.1 Aus der Matrix befreien	560
11.2 Das Gewalten-Monopol	565
11.3 Fremdgesteuerte Glaubenssätze	566
11.4 Phonographen und Robotergehirne	569
11.5 Die Zahl 13 und ihre wahre Bedeutung	570
11.6 Das politische System	571
11.7 Die obligatorische Schulpflicht	571
11.8 Das Teile- und Herrsche-Prinzip	573
11.9 Die Ursachen der Ungerechtigkeiten in dieser Welt	576
11.10 Gutmenschen	577
11.11 Eugenik/Vererbungslehre	578
11.12 Evolutions-Theorie versus Schöpfungs-Lehre	581
11.13 Die Evolution der Geschichte ist Makro-Evolution	588
11.14 Demographische Entwicklung	595
11.15 Die Theorie der Überbevölkerung	596
11.16 Die hermetischen Gesetze mit dem Kompass der InYologie verstehen	599

12 Bewusstsein 605

12.1 Wie sich das Bewusstsein entwickelt	610
12.2 Urteilsfähigkeit	615
12.3 Bewusstsein erzeugt Materie	620
12.4 Die Macht des Bewusstseins	623
12.5 Die „Sinne“ – Wahrnehmungsfähigkeit der Menschen	631
12.6 Einheit von Körper, Seele und Geist	632
12.7 Körper, Seele, Geist tiefer verstehen	636
12.8 Die Heilkraft des Geistes	643
12.9 Wabi und Sabi	646
12.10 Was ist Glück?	648
12.11 Der wahre Glaube	648
12.12 Mea Culpa	653
12.13 Schmerzen	655
12.14 Mushotoku	658
12.15 Gut und Böse	664
12.16 Die Theorie des Seins	668
12.17 Die Theorie der Erkenntnis	670
12.18 Dimensionen	673
12.19 Schach und Go	679
12.20 Verschränkung	680
12.21 Karma	683
12.22 Resonanz	690
12.23 Wissenschaft	692
12.24 Wirklichkeit	694
12.25 Raum und Zeit	697

12.26	Was ist Zeit	699
12.27	Horizontales Denken und vertikales Denken	704
12.28	Zwei entgegengesetzte Reaktionen	705
12.29	Die sieben Stufen der Urteilskraft.....	707
12.30	Mediation und Gebet	710

13 Interpretation der christlichen Bibel..... 715

13.1	Die Lehre von Jesus mit dem Kompass der InYologie	717
13.2	Die Erde ist unsere Mutter – und die Engel sind die 5 KI-Formen	718
13.3	Satan und Teufel sind die Gier nach Macht und materiellem Reichtum	719
13.4	Wie Krankheiten entstehen – und ihre Folgen.....	720
13.5	Mea Culpa (meine Schuld)	720
13.6	Jesus lehrte die Reinkarnation.....	721
13.7	Das Einzige Prinzip – und der Lehrsatz: Zuerst die Praxis, dann die Theorie.	722
13.8	Das verschleierte Urteilsvermögen	722
13.9	Das Gleichgewicht und die Gleichwertigkeit der 4-KI	723
13.10	Ihr werdet nichts verstehen.....	727
13.11	Die Heilkraft der Natur bei Mea Culpa.....	730
13.12	Die Karma-Lehre.....	733
13.13	Jesus lehrt Makrobiotik	734
13.14	Jesus lehrt – der Mensch wird, was er isst	738
13.15	Die Vererbung	745

14 Sendo..... 747

14.1	Dô, der Weg	748
14.2	Ishin Denshin.....	767
14.3	Sensei.....	770
14.4	OSSI!.....	774
14.5	Die Schule des Neins.....	775
14.6	Koan	775
14.7	Regeln für Lehrer	776
14.8	Regeln für Lernende	778
14.9	Regeln für Uchi-Deshi.....	780
14.10	Der Unterschied vom Guru zum Wegmeister	781
14.11	Aufgestiegene Weg-Meister und Engel-Wesen	783

15 Wahre Meister des Sen-do..... 787

15.1	Fu-Hi (3322 v. Chr.).....	787
15.2	Lao-Tse (604–523 v. Chr.)	789
15.3	Konfuzius (551–479 v. Chr.).....	789
15.4	Buddha Shakjamuni (563–483 v. Chr.).....	791
15.5	Jesus Christus	794
15.6	Dogen Zenji (1200–1253)	796
15.7	Miyamoto Musashi (1584–1645).....	797
15.8	Jigoro Kano (1860–1938).....	802

15.9	Gichin Funakoshi (1868–1957).....	803
15.10	Sawaki Kodo (Roshi) (1880–1965).....	805
15.11	Morihei Ueshiba (1883–1969)	808
15.12	Yukikazu (Nyoiti) Sakurazawa (George Ohsawa) (1893–1966)	809
15.13	Taisen Deshimaru (Roshi) (1914–1982).....	813
15.14	Bruno Gröning (1906–1959),	814
16	Leben und Tod	821
16.1	Die Illusion über den Tod.....	826
16.2	Hirntod versus Herztod	827
16.3	Das physiologische Herz versus das spirituelle Herz	831
16.4	Warum sterben wir?.....	832
16.5	Gibt es ein Leben nach der Geburt.....	834
16.6	Gibt es ein Leben nach dem Leben?	835
16.7	Was passiert beim Sterben?	837
16.8	Was passiert beim Eintritt des Todes?	839
16.9	Anabiose	841
16.10	Spirituelle Weltsicht im Einklang mit dem Leben	845
16.11	Altern und Lebensdauer des Menschen.....	846
16.12	Inkarnation und Re-Inkarnation	851
16.13	Kontakte mit der Welt der Seelen.....	859
16.14	Ruhe in Frieden.....	864
16.15	Dämonen versus Engel	865
16.16	Der Seelenplan	870
16.17	Die InYologie gilt auch in der spirituellen Welt.....	874
16.18	Es existiert nichts ausserhalb von „Gott“.....	876
17	Fragen und Antworten	879
18	Einblick in die Studien	897
19	Danksagung an meinen Vater Erwin Blank.....	909
20	Schlusswort.....	910
21	Die Bedeutung des Covers	911
22	Über Vivoterra®	912
23	Über André Blank	913

1 InYologie – die Lehre von Yin und Yang

In ist die japanische Bezeichnung für das chinesische **Yin**.

Yo ist die japanische Bezeichnung für das chinesische **Yang**.

InYologie ist die Lehre von Yin und Yang.

Es ist die Bezeichnung für das Einzige Prinzip, oder die Ordnung im Universum.

Yin repräsentiert die Zentrifugalkraft, die Expansion. Yang repräsentiert die Zentripetalkraft, die Kontraktion. Wenn Du diesen Lehrsatz verstehst, kannst Du alles andere davon ableiten und die InYologie verstehen. Es ist zugleich einer der wichtigsten Lehrsätze in der InYologie.

Und wenn schon, dann gerne noch etwas tiefer: Yin repräsentiert die Zentrifugalkraft, die unendliche Expansion. Yang repräsentiert die Zentripetalkraft, die endliche Kontraktion. So tief hat das vor mir noch keiner erklärt. Jetzt ist auch klar ersichtlich, dass Yin die stärkere Kraft ist. Gleich zu Beginn eine Desillusionierung ... Aber das lösen wir später wieder auf.

Bei allen Fragen solltest Du Dir immer diesen ersten Lehrsatz vor Augen führen, dann beantwortest Du richtig. Ein Beispiel: Ist eine kalte Dusche Yin für mich oder Yang? Frage Dich dabei immer, welche Wirkung hat etwas, welche Energie steht dahinter. Was passiert mit meinen Blutgefäßen, Muskulatur usw., wenn ich unter einer kalten Dusche stehe. Zusammenziehung, Kontraktion, also Yang. Das kalte Wasser Yin hat eine Yang-Wirkung. Aus Yin entsteht Yang. Aus Yang entsteht Yin. Noch detaillierter im Kapitel „Wasser mit dem Kompass der InYologie verstehen“.

Lao-Tse lehrte:

„Bevor Himmel und Erde waren, gab es etwas Verschwommenes, still, einsam, alleinestehend, wandellos, im ewigen Kreislauf ohne Unterlass, fähig die Mutter aller Dinge zu sein.“

Das Grosse „Nichts“, aus dem Yin und Yang als (scheinbar) gegensätzliche, jedoch einander in dynamischem Wandel ergänzende Aspekte entstehen. Das gesamte Universum ist aus dem Wechselspiel dieser beiden Kräfte geschaffen und von ihm bedingt.

Ich übersetze diesen Lehrsatz für Dich, indem ich noch die Worte „Es ist“ davor schreibe.

Es ist das Grosse „Nichts“, aus dem Yin und Yang als (scheinbar) gegensätzliche, jedoch einander in dynamischem Wandel ergänzende Aspekte entstehen. Das gesamte Universum ist aus dem Wechselspiel dieser beiden Kräfte geschaffen und von ihm bedingt. Stimmt dieser Lehrsatz jetzt auch für Dich? Ja.

Frage:

... Die orientalischen Weisen sagten: Körper und Geist sind Eins.

Antwort:

Dazu eine wichtige Erklärung von mir: Dieses „Eins sein“ gilt nur während dem Erden-Leben der Menschen. In Wirklichkeit – im ewigen Leben – sind wir natürlich nicht „Eins“ mit unserem Körper. Wir bewohnen diesen Körper nur mit unserer Seele und unserem Geist – und sind somit nur temporär „Eins“ mit diesem Körper. Aber wir SIND NICHT dieser Körper. Wir HABEN diesen Körper – und das nur temporär.

Es gibt kein Yin ohne Yang und kein Yang ohne Yin.

Alle Dinge und Erscheinungen tragen ihr Gegenteil in sich und bilden mit diesem eine Einheit.

Dem vereinigenden Prinzip der Ordnung des Universums zufolge (praktische Dialektik) können alle Dinge innerhalb dieses Alls, wie auch das Universums selbst, in mindestens zwei gegensätzliche und sich ergänzende Kategorien eingeteilt werden: Yin und Yang, zentrifugal und zentripetal, negativ und positiv, ausgedehnt und zusammengezogen.

Yin ist die Kraft, die einer Bewegung zugrunde liegt, und Yang ist die Kraft, in der sich diese Bewegung ausdrückt. Alles existiert in der Gegenwart. „Vergangenheit“ und „Zukunft“ existieren ebenso in der Gegenwart. „Vergangenheit“ und „Zukunft“ sind nur Bezeichnungen für verschiedene „Betrachtungs-Standpunkte“ der alles umfassenden Gegenwart.

Mit anderen Worten: unser gegenwärtiger physischer Zustand spiegelt unsere Ernährung der Vergangenheit – die wir nur im „Hier und Jetzt“, also der Gegenwart, sehen – und zeigt uns auch unsere zukünftige Gesundheit oder Krankheit – die wir auch nur im „Hier und Jetzt“ sehen.

Unser Körper, unser Gesicht wie auch unsere Hände stellen unsere ganze physische Vergangenheit und Zukunft dar. Wie wir wissen können, haben wir Einfluss auf unsere „Zukunft“ und auf unsere „Vergangenheit“ und können sie verändern. Auch diese Veränderungen können und müssen wir im „Hier und Jetzt“ vollziehen, wenn sie in der „Zukunft“ oder der „Vergangenheit“ wirksam sein sollen. Die Entwicklung, oder Wandlung, verläuft nicht linear in eine fixe Richtung.

In Bezug auf unsere Gesundheit verhält es sich genauso. Die „Vergangenheit“ existiert genauso nur in der Gegenwart wie die „Zukunft“ und hat sich als gegenwärtiger körperlicher Zustand manifestiert.

Deshalb spiegelt der momentane Zustand der Körperphysiognomie sehr gut die „Vergangenheit“ wider und natürlich auch die Richtung der „Zukunft“. Wenn wir jedoch die Richtung der „Zukunft“ erkennen, können wir diese genauso ändern, wie auch die „Vergangenheit“, sofern wir es wollen. Und diese Veränderungen können wir immer nur im „Hier und Jetzt“, also der „Gegenwart“, ändern. Anders ist es gar nicht möglich. Die Ergebnisse jedoch wirken in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft gleichzeitig. Wir sind in jeder Zeitform nicht mehr wie vor der Änderung. Jeder kann in seinem Zustand gute wie schlechte Aspekte beobachten.

Wenn wir die Abläufe in der Natur beobachten, können wir bald feststellen, dass sie einem ständigen Rhythmus unterworfen sind. Die Nacht folgt dem Tag, und dem Tag folgt die Nacht, dem Winter folgt der Sommer und dem Sommer der Winter. Einer kalten und trüben Zeit folgt eine warme und sonnige.

Aus diesen Beobachtungen entwickelte sich in vielen alten Kulturen ein tiefes Verständnis für die natürliche Ordnung. Die Menschen erkannten verschiedene Gesetzmässigkeiten in den Bewegungen der Natur. Die Chinesen z.B. leiteten ein einfaches Prinzip zur Beschreibung entgegengesetzter Energietendenzen ab, das sie Yin und Yang nannten.

Dabei ist Yin die sich ausdehnende Zentrifugalkraft – und Yang die sich zusammengedrückte Zentripetalkraft. Warum ist Yang nicht die „zusammenziehende“, sondern „zusammengedrückte“ Energie? Der Grund liegt darin, dass es überhaupt keine Gravitationskraft gibt. Mehr dazu im Kapitel „Universelle Gravitation versus universelle Expansion“. Aufpassen auch im Detail: Yang drückt genau genommen nichts zusammen. Das interpretieren wir nur so. Umgekehrt ist richtig: Die noch nicht existierende Yang-Energie wird durch die zentrifugale Yin-Energie zusammengedrückt. Yin-Energie drückt auf Yin-Energie und wird so zu Yang-Energie.

Für Anfänger, und um die Grundlagen zu verstehen, erkläre ich:

Yin repräsentiert die Zentrifugalkraft und die unendliche Expansion. Yang repräsentiert die Zentripetalkraft und die Zusammenziehung. Du siehst ja hier schon den Unterschied: Es gibt die unendliche Expansion. Es gibt aber keine unendliche Kontraktion. Die Kontraktion endet im Zentrum und löst sich von dort wieder auf in Yin, während Yin keine „Aussengrenze“ kennt. Das Universum ist unendlich und somit ohne Ende. Das Universums ist ohne Anfang und Ohne Ende.

Die Sonne, Hitze, ist nicht Yin ... ist die Mehrheits-Interpretation. Ich ergänze für Dich, die Sonne, die Hitze, ist nicht Yin und dennoch in der Wirkung zentrifugal. Die Erklärung, warum in einem Yang-Klima die Erzeugnisse Yin sind, ist dem Naturgesetz folgend: Yin erzeugt Yang und Yang erzeugt Yin. Yin und Yang ergänzen sich mit ihrem Antagonismus zu einem Ganzen.

Die Mehrheits-Interpretation spricht von „anziehen“ und „abstossen“. Das will ich auch so belassen. Ich selber denke nicht in den Kategorien „anziehen“ und „abstossen“. Ich denke, es ist „ergänzen“.

Immer durch den sonst ja fehlenden Antagonismus zu einem Ganzen „ergänzen“.

Ob diese fehlende „Ergänzung“ nun „anziehen“ genannt wird und das „Zuviel“ ... ohne Antagonismus als „abstossen“ genannt wird, ist im Ergebnis das gleiche. Richtig ist dennoch, dass es immer ein „Ergänzen“ zu einem harmonischen Ganzen ist. Auch bei einem Magnet ist der Eine Pol, Nord- oder Süd-Pol, völlig unwirksam, ohne seinen antagonistischen Gegen-Pol. Da können wir auch den Nord-Pol verdoppeln in seiner Kraft oder auch komplett entkräften, der Magnet bleibt völlig unwirksam.

Erst durch das „Ergänzen“ mit dem anderen Pol, seinem Antagonismus, ist es ein wirksamer Magnet.

Nicht durch „anziehen“ oder „abstossen“. „Abstossen“ ist nur ein anderes Wort für „entfernen“ oder „weg tun“.

Das ist die Aufrechterhaltung vom dynamischen Gleichgewicht. Das ist Harmonie. Diese Lehre wird einzig von Meister zu Schüler unterrichtet. Das sind Feinheiten, die in keinem anderen Buch zu finden sind und schon gar nicht erklärt werden.

„Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, damit sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen und sich wenden und euch zerreißen.“ So heisst es im Neuen Testament, Matthäus, Kapitel 7, Vers 6 („Bergpredigt“).

Beides ist nicht voneinander zu trennen, denn es sind Antagonismen (gegensätzliche Ergänzungen). Das Eine existiert nicht ohne das Andere.

Das „Nichts“ ist gleichzeitig „Alles“, nichts Identisches – weil alles sich ewig wandelt – und gleichzeitig nichts „Neues“ – weil alles immer schon IST.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass man die Einteilung der InYologie nach physischen und nach metaphysischen Gesichtspunkten analysieren kann.

Physik:

Wissenschaft, die sich mit der Erforschung aller experimentell und fassbaren sowie mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgängen (physikalische Phänomene) in der Natur befasst, und die insbesondere die Erscheinungs- und Zustandsformen der Materie, ihre Struktur und Bewegung (Veränderung) sowie die dies hervorruhenden Kräfte und Wechselwirkungen erforscht.

Metaphysik:

philosophische Disziplin oder Lehre, die das hinter der sinnlich erfahrbaren, natürlichen Welt liegende, die letzten Gründe und Zusammenhänge des Seins behandelt. Der Dialektik entgegengesetzte Denkweise, die die Erscheinungen als isoliert und als unveränderlich betrachtet.

Ein Beispiel:

Vom physikalischen Standpunkt betrachtet, kann der Himmel als das grösste Yin angesehen werden (der unendliche Raum, die Expansion, die grösste Leere), vom metaphysischen Standpunkt betrachtet kann der Himmel als das grösste Yang angesehen werden (die grösste Kraft, welche durch das erschaffende Yin erzeugte Yang alle Erscheinungen indirekt erschafft).

Auf physikalischer Ebene können Organe, die hohl sind, als Yin klassifiziert werden, auf der metaphysischen, funktionalen Ebene sind dieselben Hohlgorgane von der Yang-Energie erschaffen.

Die Metaphysiker wie Konfuzius drehten diese Klassifikation ausgehend vom Grundsatz um. Für mehr Klarheit und ein besseres Verständnis im Westen hat Nyoiti Sakurazawa (George Ohsawa) die Dialektik auf der physischen Ebene behalten, welche viel besser unserer wissenschaftlichen, modernen Welt entspricht.

Je nachdem, wo und wie nun ein Neuling Zugang zu der Lehre von Yin und Yang gefunden hat (via Makrobiotik, Shiatsu, Akupunktur ...), wird er sich also mit der Tatsache auseinandersetzen müssen, dass er verschiedenen, gegensätzlichen Einteilungen begegnen wird.

Es gibt leider nicht wenige sogenannte „Meister“, welche nur wegen des Geldes oder ihres persönlichen Egos unterrichten (nach unten richten), aber die Lehre nicht wirklich verstehen und bis heute nicht in der Lage sind, diese Unterscheidungen in ihrer wirklichen Form weiter zu geben. Diese behaupten unbeirrt und selbstgerecht, ihre Sicht der Dinge sei die einzig richtige, und Schüler, welche sich schon mit der anderen Einteilung befasst haben, zurechtweisen.

Wie Jesus schon lehrte: Wenn Blinde von Blinden geführt werden, fallen beide in den Abgrund.

Beispiele der Einteilung in Yin und Yang:*Tabelle 1: Beispiele der Einteilung in Yin und Yang*

	Physikalisch		Metaphysisch / Funktional	
Himmel	Yin (<i>leerer Raum</i>)			Yang (<i>aktive Kraft</i>)
Erde		Yang (<i>materiell</i>)	Yin (<i>empfangend</i>)	
Zentrifugal	Yin (<i>ausdehnend</i>)		Yin (<i>entspannend</i>)	
Zentripetal		Yang (<i>kompakt</i>)		Yang (<i>aktive Kraft</i>)
Peripherie	Yin (<i>ausdehnend</i>)			Yang (<i>aktive Kraft</i>)
Zentral		Yang (<i>kompakt</i>)	Yin (<i>passive Kraft</i>)	
Weiblich	Yin (<i>empfangend</i>)		Yin (<i>passive Kraft</i>)	
Männlich		Yang (<i>aktive Kraft</i>)		Yang (<i>gebend</i>)
Kälte	Yin (<i>passive Kraft</i>)		Yin (<i>passive Kraft</i>)	
Wärme		Yang (<i>aktive Kraft</i>)		Yang (<i>aktive Kraft</i>)
Dunkel	Yin (<i>passive Kraft</i>)		Yin (<i>passive Kraft</i>)	
Hell		Yang (<i>aktive Kraft</i>)		Yang (<i>aktive Kraft</i>)
Blase	Yin (<i>hohl</i>)			Yang (<i>aktive Kraft</i>)
Niere		Yang (<i>kompakt</i>)	Yin (<i>passive Kraft</i>)	
Gallenblase	Yin (<i>hohl</i>)			Yang (<i>aktive Kraft</i>)
Leber		Yang (<i>kompakt</i>)	Yin (<i>passive Kraft</i>)	

Wenn jemand durch das Verstehen dieses Einzigen Prinzips, der Ordnung des Universums, zur Klarheit gekommen ist, dann gibt es keine Fragen mehr und kein Leiden mehr. Er kann dann das Wesen und das Prinzip aller Dinge verstehen. Aber um das in der Praxis zu prüfen und selber zu erfahren, und nicht nur von der Theorie her zu kennen, dazu muss man die Ordnung des Universums studieren und im Alltag in allen Dingen erkennen lernen. Das ist Praxis. Das Einzige Prinzip (oder Naturgesetz) wird dann zum Kompass, der niemals den falschen Weg anzeigt. Man kann den Kompass zwar immer noch falsch interpretieren, das liegt dann aber nicht am Kompass, sondern am verschleierte Urteilsvermögen der Person. (Wenn jemand nicht tanzen gelernt hat, gibt er der Unebenheit des Bodens die Schuld.)

Um diesen Kompass „lesen“ zu können, müssen wir uns in einen Zustand bringen, der es uns erlaubt, dass sich ein klarer Geist in uns manifestieren kann.

Dies erreicht man am besten durch das Praktizieren der viele tausend Jahre alten Lehre des Zendo und durch gesunde, naturbelassene Nahrung, gemäss der universellen Ordnung, sodass unser Bewusstsein klar werden kann.

Alles im Universum ist dem ewigen Wandel unterworfen, und dieser Wandel vollzieht sich nach der unendlichen Ordnung des Universums.

Diese Ordnung des Universums wurde zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten im Verlauf der Menschheitsgeschichte entdeckt, verstanden und ausgedrückt und bildete die universale und gemeinsame Basis aller grossen, religiösen, spirituellen, philosophischen, wissenschaftlichen, medizinischen und gesellschaftlichen Traditionen. Die Gestaltung des täglichen Lebens nach dieser universalen und ewigen Ordnung wurden von Fu-Hi, dem Gelben Kaiser, Lao-Tse, Konfuzius, Buddha, Nagarjuna und anderen grossen Lehrern des Fernen Ostens in alter Zeit gelehrt und wurde im Verlauf der letzten 20 Jahrhunderte an verschiedenen Orten wiederentdeckt, angewandt und gelehrt.

Aus der Beobachtung unserer täglichen Gedanken und Tätigkeiten können wir sehen, dass alles in Bewegung ist oder mit anderen Worten ausgedrückt, dass alles sich verändert.

In dieser unendlichen Bewegung ist jedoch eine Ordnung, ein Muster erkennbar. Gegensätze ziehen sich an, um eine Harmonie herzustellen, und Ähnliches stösst sich gegenseitig ab, um Disharmonie zu vermeiden. Eine Tendenz verwandelt sich zum Gegenteil, um dann wieder zum vorherigen Zustand zurückzukehren.

Denn nur „Ungleiches zieht sich an“ und „Gleiches stösst sich ab“. Das ist ein Naturgesetz. Denn nur Antagonismen sind reine Ergänzungen hin zum „Ganzen“. Gleiches ist keine Ergänzung. Aber Ungleiches – das gegensätzliche Ergänzende – ist eine Ergänzung zum Ganzen.

In Resonanz mit einem Bereich gehen bedeutet nicht, diesen Bereich „anziehen“, sondern im gleichen Frequenz-Bereich (in Resonanz-Frequenz) „schwingen“. Die Lebensweisheit „Gleich und Gleich gesellt sich gern“ stimmt. Aber eben nur für kurze Zeit. Aber „Gleich und Gleich“ ziehen sich nicht an, sie verstehen sich nur gut. Sie könnten aber keine harmonische Dauer-Beziehung leben.

In einer Dauer-Beziehung würde das dauernd Machtkämpfe der Abstossung verursachen, weil der „anziehende“ Gegenpol, der Antagonismus, fehlt.

Unsere Energie fliesst immer dahin, wohin wir unsere Aufmerksamkeit lenken. Das ist ein Naturgesetz. Dorthin, wo wir unsere Aufmerksamkeit lenken, also unsere Energie investieren, dieser Bereich wächst und wird stärker. In diesen Bereichen schwingen wir in Resonanz.

Wenn wir die Geschichte des Universums betrachten und über unseren eigenen „Ursprung“ nachdenken, dann begreifen wir, dass wir Menschen aus dem „Meer aller Möglichkeiten“ oder aus Gott hervorgegangen sind.

Dieser oft genannte „Endpunkt der Evolution“ – die Menschen seien das „End-Ergebnis“ in der Evolution – ist nur aus der Sicht der noch wenig erleuchteten Menschen ein „Endpunkt“. In Wirklichkeit gibt es nur das „Hier und Jetzt“. Und im „Hier und Jetzt“ gibt es keinen Anfang und auch kein Ende. Unsere Entwicklung als menschliches Wesen kennt kein Ende...

Die Bewegung der Energie oder Schwingung entspringt letztendlich aus zwei polaren Tendenzen, aus Yin und Yang, jenen komplementären Gegensätzen. Wie wir gesehen haben, sind diese wiederum die primären Manifestationen der einen Unendlichkeit oder des höchsten Ursprungs aller Phänomene. Einfach ausgedrückt können wir sagen, dass die Eine Unendlichkeit sich als Yin und Yang differenziert, welche einen einwärts gerichteten Spiralen-Prozess der physischen und materiellen Manifestation ausdrückt. Unsere Erden-Evolution enthält dauernd sieben unterschiedliche „Welten“. Die Welt der Energie, der Schwingung, der subatomaren Partikel, der Elemente, des Pflanzenreiches und des Tierreiches, die der Menschen. Siehe dazu unbedingt das Kapitel „Evolutions-Theorie versus Schöpfungs-Lehre“. Nach der Menschwerdung, Inkarnation in einen physischen Körper auf dieser Erde, gehen wir unseren Lebens-Weg weiter durch einen auswärts gerichteten Spiralen-Prozess der Auflösung, Verfeinerung und der Spiritualisierung.

„Wer Yin und Yang begriffen hat, der hat die ganze Medizin begriffen“. So heisst es im chinesischen Klassiker der inneren Medizin im Nèijīng. Das Huángdì Nèijīng ist eines der ältesten Standardwerke der chinesischen Medizin. Es wurde von der UNESCO in die Liste des Weltdokumentenerbes aufgenommen.

Wer Yin und Yang komplett versteht, der versteht die ganze Naturordnung.

Zwei Wahrheiten können sich nicht widersprechen.

Yin und Yang sind die zwei Wahrheiten, die sich nicht widersprechen können. Zentrifugalkraft und Zentripetalkraft. Kalt und Warm. Ausdehnung und Zusammenziehung. Anfang und Ende. Unendlich viele Möglichkeiten, welche schon immer da waren, sind und immer sein werden.

2 InYologie – Grundlagen

Das Yin–Yang-Symbol (chinesisch 陰陽 / 阴阳, Pinyin yīn yáng/Pinyin Tàijí Tú, wörtlich „Symbol des sehr grossen Äussersten/Höchsten“) ist ein im chinesischen Daoismus und auch Neukonfuzianismus verwendetes Zeichen (chinesisch tu, Symbol oder Diagramm) für das als Ursprung der Welt aufgefasste Taiji („sehr grosse Äusserste“).



(Yin–Yang-Symbol von Vivoterra®)

Das Zeichen 太 (tài) bedeutet sehr gross, das Zeichen 極/极 (jí) ursprünglich den Gipfel eines Berges, auch den Firstbalken eines Satteldaches; als Adjektiv/Adverb heisst es (der/die/das) äusserst(e). Daraus entwickelte sich die Bedeutung des Hauptpunktes, der Achse, des Zentrums. Im alten Chinesisch wird auch der Polarstern – gleichsam als Angelpunkt des Himmels – als Tàijí bezeichnet.

In der daoistischen Tradition bezeichnet das Tàijí vor allem die Einheit der komplementären Polaritäten (sich ergänzenden Gegensätze) Yin und Yang. Yin (chinesisch 陰/阴) bezeichnete ursprünglich die im Schatten (陰) liegende Seite eines Hügels (阜/Radikal 阝), Yang (chinesisch 陽/阳) die der Sonne (日) zugewandte, helle (易) Seite, was sich in den traditionellen Schriftzeichen zeigt. Yin und Yang vereinigen sich am Gipfel (chinesisch 極/极), eben am Tàijí. Damit drückt das Tàijí aus, dass alle Dinge in der Welt der Erscheinungen letztendlich in Harmonie stehen und dass auch scheinbare Gegensätze (z. B. Licht und Schatten) aus demselben Urgrund hervorgehen. Nach daoistischer Lehre ist das Tàijí aus dem Wújí (chinesisch 無極/无极), dem Nicht-Sein, der Leere, entstanden. Aus dem Tàijí hingegen geht die gesamte Welt der Erscheinungen hervor (Wàn Wù (chinesisch 萬物/万物), „die Zehntausend (alle Dinge)“). Tàijí ist damit die Kraft, die die beiden Pole hervorbringt.

2.1 Zentrifugalkraft und Zentripetalkraft

Im Universum kann alles in zwei Kategorien eingeteilt werden. Die eine ist die Zentrifugalkraft, die andere die Zentripetalkraft.

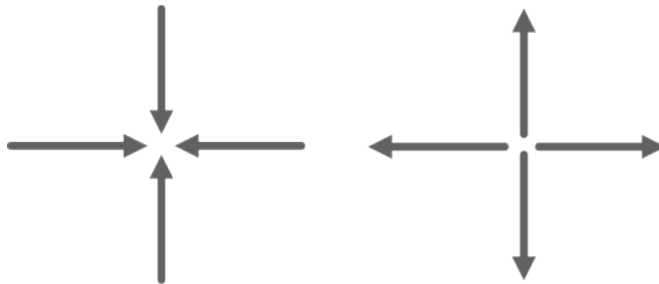


Abbildung 1. Zentripetal- und Zentrifugalkraft

Yang, d.h. zentripetal (zum Zentrum hinstrebend). Yin, d.h. zentrifugal (vom Zentrum wegstrebend).

Erst vor einigen Jahrhunderten haben die modernen wissenschaftlichen Forschungen im Westen begonnen. Von Anfang an wurden die physikalischen, mechanischen, mikroskopischen und materiellen Forschungen spezialisiert. Diese Spezialisierung nimmt immer mehr zu. Jetzt ist es Zeit, an eine Reorganisation der Wissenschaften zu gehen und die Gesamtschau statt der Spezialisierung zu suchen.

In den letzten Jahren hat die wissenschaftliche „Elite“ eine internationale Zusammenarbeit aller wissenschaftlich arbeitenden Spezialisten über alle Spezialgebiete zu organisieren versucht. Sie besteht auf der Wiederentdeckung des eigentlichen Zwecks der wissenschaftlichen Studien. Sie will das fundamentale und Ewige Prinzip des Universums wiederfinden: Wie kann man ein gesundes, glückliches, friedvolles Leben auf dieser Erde finden? Ich frage mich, kann jemand eine Struktur von so grosser Bedeutung und Wichtigkeit, wie der Begriff „Welt“ oder „Leben“, allein mit der analytischen und mikroskopischen Kenntnis der Einzelheiten aufbauen, kann die Wissenschaft allein damit das Schema einer solchen Architektur skizzieren? Ich sage ganz klar: das ist so nicht möglich.

Alle Denker haben von Anfang an die grosse Frage gestellt: Leben, Universum, Mensch, Materie, Energie und was für ein Gesetz sie alle eint. Die Denker vor Tausenden von Jahren haben ohne Werkzeug und spezialisierte Kenntnisse die Ordnung des Alls zu erforschen gesucht. Sie haben die Ordnung des Universums und den Ursprung des Lebens makroskopisch und intuitiv durch Meditation und Kontemplation gesucht – und gefunden.

Sie hatten bei ihrer Suche keine Schwierigkeiten, weil sie den universalen Kompass: die Ordnung und die Konstitution des Universums, das Einzige Prinzip der Wissenschaft oder die universale Logik, kannten. Und immer war ihr Blick auf das Reich des Lebens und der Welt gerichtet.

Ist es nicht viel logischer, muss es nicht das Erste sein, dass man sich mit diesem Kompass versieht, der genau die Richtung angibt, bevor man die grosse Reise der Forschung antritt?

Das Universum ist die unendliche Expansion, die Zentrifugalkraft.

Die Astronomie lehrt uns, dass sich die Milchstrassen mit einem Durchmesser von 100'000 Lichtjahren und mit einer unvorstellbaren Geschwindigkeit von 552 ± 6 km/s von unserem Universum entfernen und dass sie sich auch von einander wegbewegen. Das stimmt mit der alten östlichen Kosmologie überein. Die Milchstrassen werden durch die unendliche Expansion geschaffen, belebt und auseinandergetrieben.

Die Galaxie, die Sterne und die Planeten sind in ständiger Bewegung. Die Galaxie, die Sterne, die Planeten, bewegen sich alle in einer Wirbel-Drehrichtung zum Zentrum hin, um sich danach wieder in einer Schlauch-Wirbel-Drehrichtung aufzulösen. Und der Wandlungs-Prozess beginnt erneut... Warum? Weil die oben erwähnte unendliche Ausdehnung eine Ausdehnung ad infinitum selbst ist. Sie ist zentrifugal, genifugal (vom Ort des Ursprungs fliehend), initial.

Der Ursprung aller Bewegung im Universum ist die Expansion ad infinitum, die genifugale, initiale „Anfangskraft“.

Die Ordnung des Universums zeigt sich in der logarithmischen Spirale. Alle Spiralen „beginnen“ an der Peripherie und „enden“ im Zentrum. Darum ist der sichtbare Beginn des Sonnensystems der vom Zentrum am weitesten entfernte Planet und nicht die Sonne.

Es gibt eine Hypothese: der kosmische „Staub“ – wir nennen ihn KI – sei Ursprung der Planeten und Sterne. Diese Hypothese ist unbefriedigend, da der Ursprung des „Staubes“ unbekannt oder ungeklärt ist. Diese Hypothese geht davon aus, dass dieser „Staub“ aus „Materie“ besteht. Erleuchtete Meister wissen, dass diese „Materie“ verdichtetes KI ist. KI ist reine Energie.

Es gibt viele kosmogonische (Theorie über die Bildung des Universums) Theorien, aber die Wissenschaft kennt den Ursprung der Planeten, der Sterne und des Universums nicht.

Diese Theorien gleichen der aus der Mode gekommenen Theorie von Imanuel Kant, die vergass, die Frage nach dem Ursprung in Betracht zu ziehen. Die Wissenschaft vergisst den Faktor zu suchen, der die heutigen astronomischen Körper erschafft und belebt. Eine Theorie, die durch das universale Gesetz nicht fest fundiert ist, bleibt reine Fantasie. Wobei es zunehmend auch „Wissenschaftler“ gibt welche die Quanten-Physik und Quanten-Philosophie nicht bestreiten und den Unterschied von Realität und Wirklichkeit auch kennen. Nur wurden diese Menschen früher nicht als „Wissenschaftler“ bezeichnet sondern „Weise“, „Propheten“.

Zum Begriff Fantasie muss ich eine Klammer aufmachen: Ist Fantasie nun etwas gutes oder einfach nur ein Hirngespinnst? Ich habe den Begriff Fantasie in diesem Zusammenhang gewählt, weil die Mehrheit keinen Unterschied macht zwischen Fantasie und Hirngespinnst. Für die Mehrheit ist Fantasie nur ein Hirngespinnst, genauso wie sie Träume nicht als Wirklichkeit verstehen. Für mich sind jedoch Fantasie und Träume Wirklichkeit. „Realität“ ist für mich Fremd-Suggestion und „Wirklichkeit“ ist für mich Auto-Suggestion.

Warum steigt die Temperatur auf der Erdoberfläche? Weil die Erde auf der Planetenbahn ihrer logarithmischen Spirale, die in der Sonne endet, mehr und mehr vorwärtsgetrieben wird. Ein weiteres Beispiel für Zentrifugalkraft.

Die Atomtheorie ist überholt. Sie wurde schon vor Tausenden von Jahren im Osten aufgegeben. Heute ist der Zusammenhang zwischen Energie und Materie jedem Physiker bekannt. Es gibt keine Materie.

Das alte Newton'sche-Matrix-Wissen sagt: Atom-Moleküle sind Materie. Das stimmt nicht. Alles ist reine Information. Alles ist Energie in mehr oder weniger verdichteter Form.

Die Materie kommt aus der Nicht-Materie, das Feste kommt aus dem Nicht-Festen.

Dies ist ein Lehrsatz von Konfuzius. Er war einer der sieben berühmten Denker Chinas und lebte vor über 2'500 Jahren.

„Die chinesische Strategie lehrt, dass der am stärksten ist, der im Einklang mit der Ordnung des Universums lebt.“

Die westliche Wissenschaft muss jetzt sehen und begreifen, dass die Materie aus der Nichtmaterie kommt. Dank ihrer wunderbaren wissenschaftlichen Hilfsmittel ist sie jetzt nach 25 Jahrhunderten dort angelangt, von wo dieser grosse Strategie, Konfuzius, seinen Ausgangspunkt nahm. Aber wie konnte dieser berühmte chinesische Strategie eine solche Wahrheit ohne Hilfsmittel entdecken? Lao-Tse sagte: „Wer alle seine Träume während seines ganzen Lebens ohne Hilfsmittel verwirklicht, ist ein freier Mensch.“ George Ohsawa sagte: „Wenn wir es nicht fertig bringen, alle unsere Ziele und Träume hier in diesem Leben und für immer zu verwirklichen, sind wir in der Tat alle hoffnungslos Sanpaku“. (Siehe im Kapitel „Sanpaku“). Ich sehe das genauso und lebe auch danach.

Konfuzius, Lao-Tse und andere Meister fanden die Ordnung des Universums durch die sieben Stufen der Urteilskraft. Die modernen Wissenschaften bauen sich auf der 4. Stufe (intellektuelle Urteilskraft) auf, aber sie sind von den Hilfsmitteln abhängig, die die 2. Urteilskraft (sensoriell) stärken. Die sensorielle Urteilskraft ist nicht die höchste Urteilskraft. Sie ist die 2. Stufe unserer Urteilskraft, die 1. ist das blinde, mechanische Urteil. Mir scheint, die Wissenschaften halten an dem sensoriellen Urteil fest, sie sind von ihm abhängig, ja, sie tun ihr Bestes, um es zu verbessern. Sind die Wissenschaften blind gegenüber der höchsten Urteilskraft?

Noch mehr, die Wissenschaften verneinen die Existenz der höchsten Urteilskraft kategorisch, sie verdammen sie als metaphysisch und unbegreifbar. Für sie ist Gott etwas Unbekanntes, Unbegreifliches.

Aber jetzt muss die Wissenschaft die Vorstellung von der Nichtmaterie annehmen, und diese ist ebenso unbegreiflich und widerspricht ihrer fundamentalen Überzeugung, der Materialismus ebenso wie der Spiritismus sind exklusiv und arrogant.

Gegenwärtig taugen die Maschinen und die Motoren, die der Krafterzeugung dienen, allem Anschein nach nicht viel. Sie verwenden die positive, zentripetale Energie oder die zerstörende Kraft. Sie sind zu Yang und zu einseitig. Warum denkt man nicht einfach an die entgegengesetzte, negative, zentrifugale, schöpferische Energie?

Tatsächlich sind viele Maschinen und Werkzeuge von der Zentrifugalkraft abhängig: die Dampfmaschine, der Dieselmotor, Maschinen für Sprengungen, ja sogar die Wasserstoffbombe. Alle ihre Zentripetalkraft ist zweitrangige Kraft. Die Wissenschaft weiss, dass die Zentrifugalkraft (Yin) viel wirksamer ist als die Zentripetalkraft (Yang), aber sie versucht nicht die erstrangige, jungfräuliche Zentrifugalkraft zu finden. Die Wissenschaftler sind vollkommen von ihrer Arbeit in Anspruch genommen oder konzentrieren alle ihre Kräfte darauf, wie man die materialisierte Kraft (Yang) ausnützen kann, gerade wie ein Musiker, der von seinen Noten vollständig in Anspruch genommen ist, den Wert der Luft und des Raumes (Pause – Yin) vergisst. Deshalb ist die moderne Musik so laut und die japanische Musik so ruhig, sie dringt tief in unser Herz und unsere Gedanken, darum ist die moderne Zivilisation auch so voller Lärm.



Abbildung 2: Zentrifugalkraft am Beispiel eines Pitchers im Baseball

Judo und besonders Aikido zeigen die Kunst dieser Zentrifugalkraft. Aikido lehrt, wie man die brutale Kraft des Angreifers mit der Zentrifugalkraft und dem Einzigen Prinzip in Einklang bringt. Die Maschine der Zukunft muss die jungfräuliche Zentrifugalkraft (Zentrifugalenergie) in Anwendung bringen. Newton erfand die sogenannte „Gravitation“, aber er suchte nicht nach dem Ursprung der Konstitution des Alls, der übergeordneten Kraft des absoluten Alls. So kam er zu seinem Irrtum.

Wie andere Symbole der chinesischen Numerologie lassen sich auch die Trigramme mit einer Vielfalt von Bedeutungen interpretieren. Die hier gezeigte Auslegung unterscheidet sich geringfügig von der bei I-Ging angeführten:

	Kraft (乾 <i>qián</i>)	= Himmel	(天 <i>tiān</i>)	Vater
	Offen (兌 <i>duì</i>)	= Sumpf	(澤 <i>zé</i>)	Jüngste Tochter
	Strahlung (離 <i>lí</i>)	= Feuer	(火 <i>huǒ</i>)	Mittlere Tochter
	Beben (震 <i>zhèn</i>)	= Donner	(雷 <i>léi</i>)	Ältester Sohn
	Boden (巽 <i>xùn</i>)	= Wind	(風 <i>fēng</i>)	Älteste Tochter
	Schlucht (坎 <i>kǎn</i>)	= Wasser	(水 <i>shuǐ</i>)	Mittlerer Sohn
	Bund (艮 <i>gèn</i>)	= Berg	(山 <i>shān</i>)	Jüngster Sohn
	Feld (坤 <i>kūn</i>)	= Erde	(地 <i>dì</i>)	Mutter

Die Trigramme sind als universales Orientierungsmodell zu verstehen, das auch Elemente enthält, die auf die Lebensgestaltung des Menschen Einfluss nehmen. Aufgrund von Orientierungsprinzipien und der für die Lebensgestaltung bestimmenden Elemente ist jedem Menschen eine bewusstere Selbstbestimmung möglich. Die Himmelsrichtungen stehen z. B. auch für innere Orientierung, die Organe für bestimmte psychische Verfassungen (Stimmungen, Persönlichkeitsstrukturen). So entspricht den physischen Qualitäten immer auch eine innere (psychische) Qualität.

Die acht Orakelzeichen korrespondieren in der traditionellen chinesischen Numerologie auch mit den anderen Systemen unterschiedlicher Elementanzahl. In der vorstehenden Tabelle sind die Beziehungen zu Natur und Familie gezeigt.

Einige der weiteren mit den Bagua verbundenen Elemente sind:

- Klima
- Farben
- Anatomie
- Körperteile
- Astronomie
- Astrologie
- Tiere, Sternzeichen
- Geographie
- Akupunktur
- Geomantik

etc. (Lässt sich beliebig fortsetzen.)

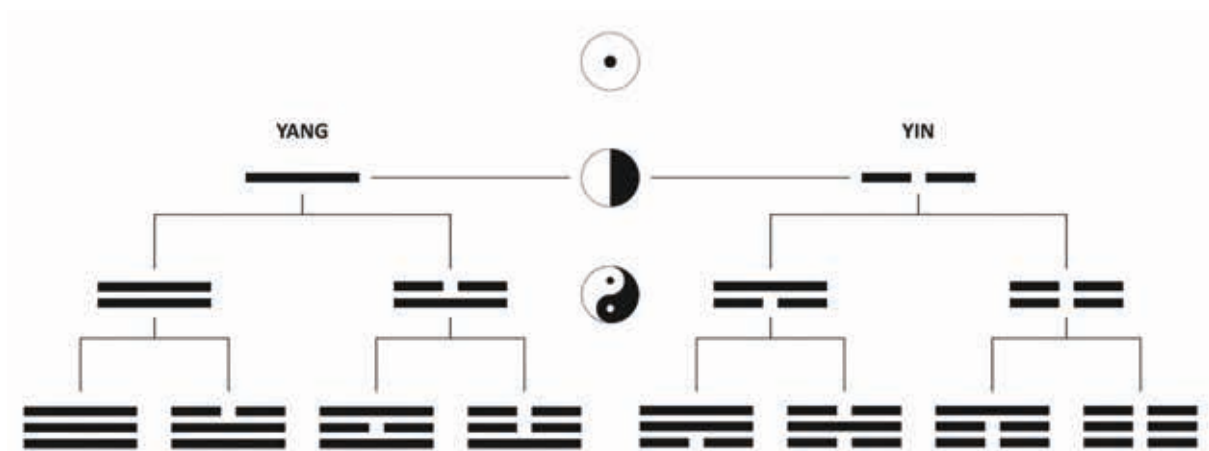


Abbildung 3. Die Acht Trigramme - Entstehung

Das mittlere „monistische“ Zeichen ist nur ein Kunstgriff. In Wirklichkeit gibt es diesen mittleren Zustand nie. Der wirkliche Zustand ist immer „dynamisch-monistisch“.

Einteilung der Trigramme von Yang nach Yin

Im Internet oder in Büchern finde ich diese Einteilung so nicht. Ich machte diese Einteilung das Erste mal für meine InYologie-Studien.

Die Einteilung in physikalischer Reihenfolge von Yang nach Yin ist so harmonisch: Vater > ältester Sohn > mittlerer Sohn > jüngster Sohn > jüngste Tochter > mittlere Tochter > älteste Tochter > Mutter

Aufrichtigkeit	Gefahr	Erregung	Männlichkeit	Wechsel	Trennung	Sanftheit	Weiblichkeit
Berg	Wasser	Donner	Himmel	See	Feuer	Wind	Erde
Jüngster Sohn	Mittlerer Sohn	Ältester Sohn	Vater	Jüngste Tochter	Mittlere Tochter	Älteste Tochter	Mutter

Abbildung 4. Die Acht Trigramme – von Yang nach Yin

Aufrichtigkeit	Gefahr	Erregung	Männlichkeit	Wechsel	Trennung	Sanftheit	Weiblichkeit
Berg	Wasser	Donner	Himmel	See	Feuer	Wind	Erde
Jüngster Sohn	Mittlerer Sohn	Ältester Sohn	Vater	Jüngste Tochter	Mittlere Tochter	Älteste Tochter	Mutter

Abbildung 5. Die Acht Trigramme – von Yin nach Yang

Vater und Söhne repräsentieren die Yang-Energieform und Mutter und Töchter die Yin-Energieform. Und meine Reihenfolge unterteilt den Grad der Energieform von Yang nach Yin.

Und wenn Du nur rein die Energieformen-Wandlung von Yin nach Yang unterteilen willst – ohne die physische Dominanz im Leben zu berücksichtigen – musst Du folgendermassen ordnen: jüngster Sohn > mittlerer Sohn > ältester Sohn > Vater > jüngste Tochter > mittlere Tochter > älteste Tochter > Mutter.

2.4 Die 64 Hexagramme

Ein Hexagramm (hexa ist die griechische Vorsilbe für die Zahl Sechs und bezieht sich auf die sechs Linien) wird von unten nach oben aufgebaut, und genauso ist es auch zu lesen. Dem unteren Trigramm folgt das erste Kernzeichen, gefolgt vom zweiten Kernzeichen, und das Hexagramm schliesst mit dem oberen Trigramm ab. Die Vierundsechzig Hexagramme sind die 64 Kombinationen, die sich aus den beiden Grundelementen des Orakelbuchs I-Ging (chinesisch 易經 / 易经, PinyinYìjīng, auch 周易, Zhōu yí) bilden lassen. Die Grundelemente sind der unterbrochene (⚊⚋) und der durchgezogene (—) Strich (爻, yáo). Zu einer Kombination werden jeweils sechs solcher Elemente zusammengefasst.

Üblich ist auch die Betrachtung, dass jedes Hexagramm aus jeweils zwei Trigrammen aufgebaut ist. Das Prinzip der Hexagramme (griechisch: sechs + Geschriebenes) ist ähnlich wie beim dualen Zahlensystem, allerdings mit einer völlig anderen Logik der Sortierfolge.

2.5 I-Ging (ausgesprochen Yi-Dsching)

Das I-Ging – oder Buch der Wandlungen – ist ein sehr altes Weisheitsbuch aus China. Es besteht in seiner jetzigen Form seit mindestens 2'500 Jahren, kann aber auf eine längere Geschichte von mindestens 3'000 Jahren zurückblicken. Seine tatsächlichen Ursprünge liegen wahrscheinlich in den Shamanistischen Traditionen der Jungsteinzeit (5'000 Jahre v.Chr.).

Das I-Ging kann heute von jedem befragt werden, indem durch einen bestimmten „Zufallsprozess“ ein Zeichen und ggf. „wandelnde Linien“ und ein zukünftiges Zeichen bestimmt werden. Ob sich die Wandlungslinien ergeben, hängt von der Haltung des Fragenden ab.

Die Antwort des I-Ging steht bei ernsthafter Befragung des Orakels in einem sinnvollen Zusammenhang zur Frage. Im I-Ging ist das EINZIGE PRINZIP, die Ordnung des Universums, in 64 Wandlungsphasen (*Hexagramme*) dargestellt.

Es braucht ein langes und sorgfältiges Studium, um das I-Ging tief genug zu verstehen.

Von Konfuzius wird berichtet, dass er das I-Ging so intensiv studiert habe, dass er dabei dreimal die Lederriemen, mit denen sein Buch zusammengebunden war, durchgescheuert habe.

Die Zentripetalkraft Yang bringt folgende Erscheinung hervor:

Hitze (also Aktivität der Moleküle), Zusammenziehung, Schwere (also Neigung zum Sinken), flache, niedrige, horizontale Formen.

Im Gegensatz dazu die Zentrifugalkraft Yin:

Kälte (Verlangsamung der Molekularbewegung), Erweiterung, Ausdehnung (also Tendenz zum Steigen), Leichtigkeit (Steigen im jeweils gegebenem Milieu), grosse, hohe Formen in vertikalem Sinne.

2.11.1 Bereich 1

a) Form, b) Dichte oder Gewicht, c) Farbe

Alles, was auf dieser Welt existiert, hat eine besondere Form, Farbe und ein charakteristisches Gewicht. Die Ästhetik bezeichnet eine bestimmte rechteckige, aufrechtstehende Form als die schönste, ohne den wahren Grund dafür nennen zu können, nur nach dem Urteil der Sinne. Nach der InYologie kann man es erklären. Es ist der „Goldene Schnitt“ – oder die Grundlage der logarithmischen Spirale – der diese vollkommene Ästhetik bestimmt.

a) Form

In der ästhetischen rechteckigen Form ist die Yin-Kraft quantitativ – gemäss dem „Goldenen Schnitt“ – vorherrschend, was mehr oder weniger die Ruhe und Stabilität symbolisiert.

Warum gehört die Fibonacci-Folge in den physischen Bereich? Wenn Du die Fibonacci-Zahlenfolge zeichnest, wirst Du eine logarithmische Spirale erhalten, und Du wirst in einem Rechteck den Goldenen Schnitt erhalten. So verstanden ist die Fibonacci-Zahlenfolge richtig in diesem Bereich. Es ist eine einfache Variante, um eine logarithmische Spirale zu konstruieren. Und ebenso, um den Goldenen Schnitt zu finden. Und warum gehört es in den Bereich Form? Weil ich Formen nur „physikalisch“ zeichnen kann. Ich wüsste nicht, wie ich „spirituell“ Formen zeichnen sollte. Auch Zeichnen generell ist „physikalisch“. Und alle diese Formen sind ja nur „Hilfs-Konstrukte“, um KI in beiden Varianten Yin und Yang zu zeigen.

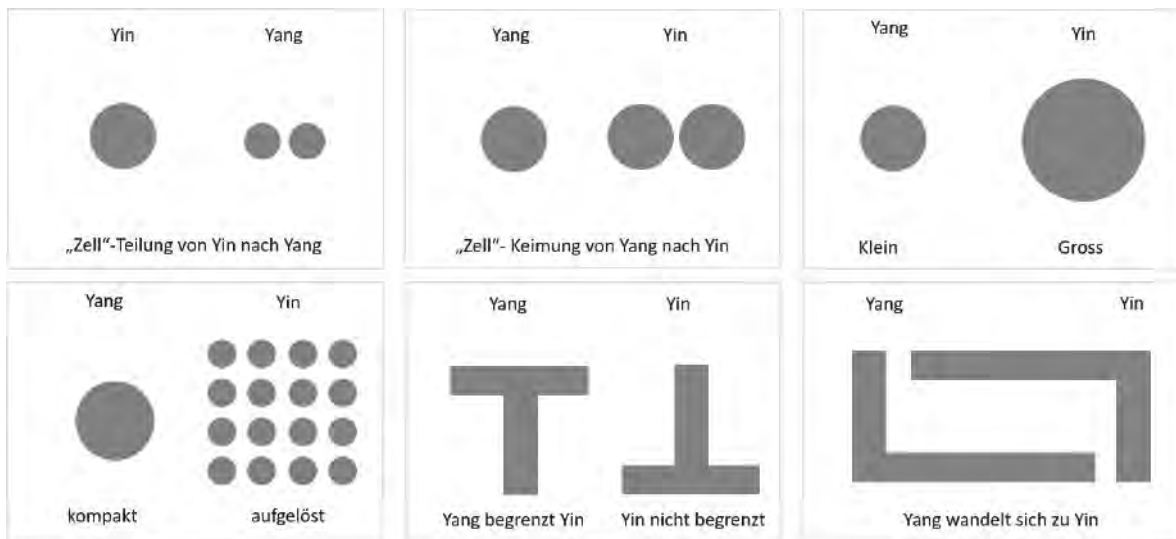


Abbildung 10: Physikalische Einteilung: Farbe, Form, Dichte und Gewicht

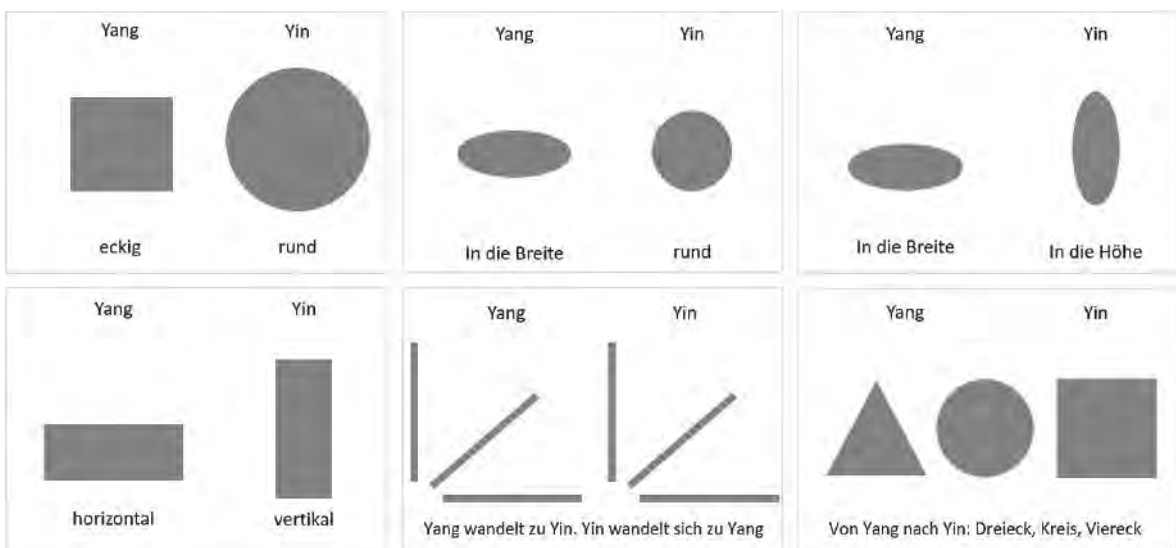


Abbildung 11: Physikalische Einteilung: Farbe, Form, Dichte und Gewicht

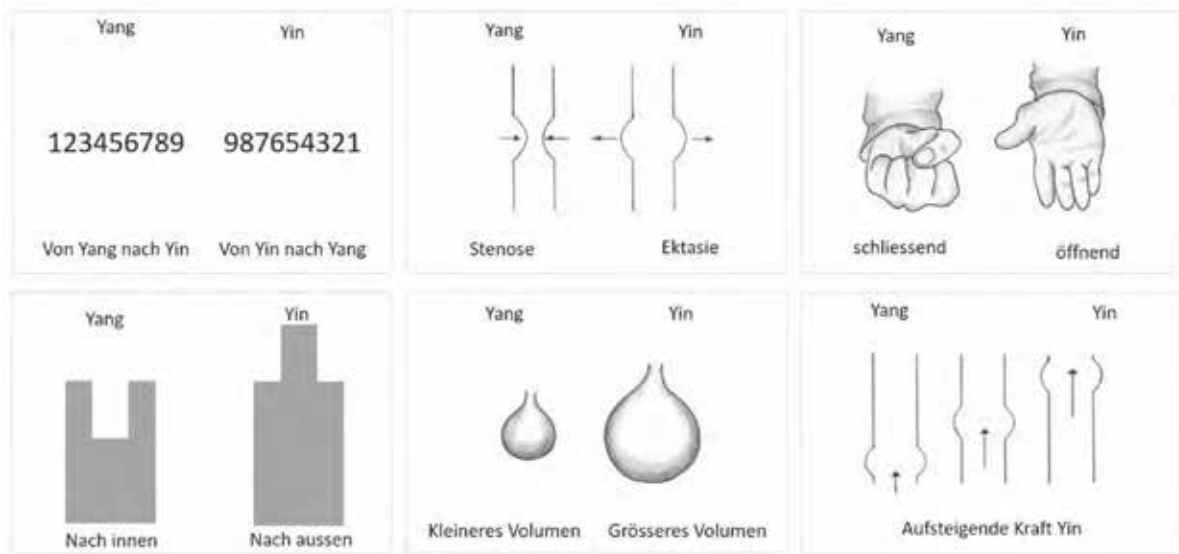


Abbildung 14: Physikalische Einteilung: Farbe, Form, Dichte und Gewicht



Abbildung 15: Physikalische Einteilung: Farbe, Form, Dichte und Gewicht

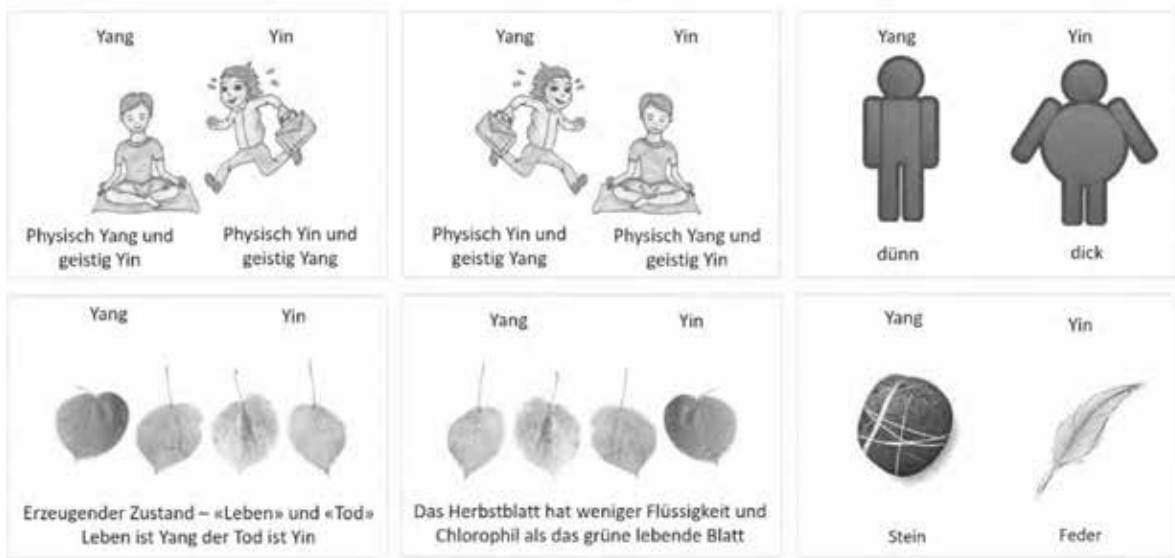


Abbildung 16: Physikalische Einteilung: Farbe, Form, Dichte und Gewicht

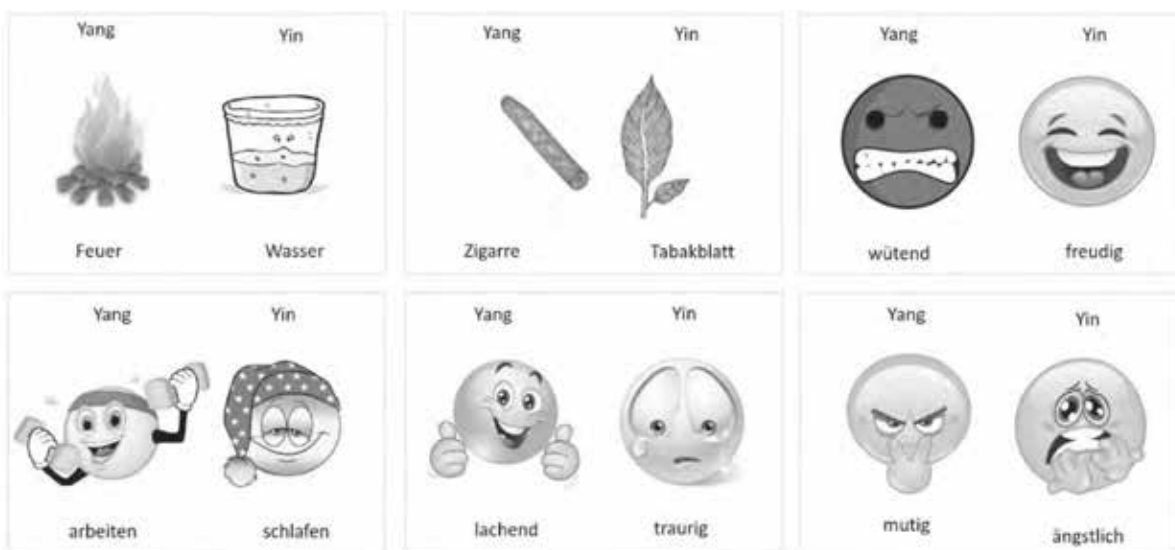


Abbildung 17: Physikalische Einteilung: Farbe, Form, Dichte und Gewicht



Abbildung 21: Pflanzenwachstum nach Yin und Yang

Pilze wachsen nicht in die Höhe, trotzdem sind sie sehr stark Yin. Pilze sind tatsächlich so Yin. Die winzigen, sichtbaren Teile über dem Boden sind, wie gesagt, nur ein winziger Teil davon. Zu den Pilzen gehört auch das Myzel. Somit sind Pilze die am ausgedehntesten Lebewesen, also Yin. Wenn man im Wald den Boden aufkratzt, entdeckt man oft weisse Fäden. Diese Fäden sind Pilze. Das, was im Alltag als Pilz bezeichnet wird, ist nur der Fruchtkörper des Pilzes. Der eigentliche Organismus lebt als mehr oder weniger weit verbreitetes Geflecht feiner Fäden (Fachsprache: Myzel) im Boden, auf toten Pflanzen und manchmal sogar auf lebenden Pflanzen und Tieren.

Pilze sind weder Tier noch Pflanze, sie sind eine eigene Spezies (neben dem Tier- und dem Pflanzenreich). So wie z.B. die Korallen-Riffs zu den Tieren zählen, obwohl sie wie Pflanzen im Boden verwurzelt sind. Pilze können genauso im menschlichen Körper leben. Pilze können aber nicht in einem basischen Milieu überleben. Mehr darüber in meinem Buch: Das Mysterium Krebs – die wahren Ursachen und wie Krebs verhindert und geheilt werden kann! Bekannt sind die Pilze, die gesammelt werden können und die essbar oder giftig sind, z.B. Steinpilze, Champignons oder Fliegenpilze. Daneben gibt es aber noch viele andere Pilze: Zum Beispiel sind die Hefe-Arten, welche zum Brot backen oder Bier brauen verwendet werden, auch Pilze, genauso wie die blauen Schimmelpilze im Gorgonzola oder auch alle ungewollten und meist giftigen Schimmelpilze.

Das grösste gefundene Pilzgeflecht der Schweiz (*Armillaria Ostoja*), und vermutlich Europas, liegt im Schweizerischen Nationalpark. Das Geflecht bedeckt eine Fläche von 500 Metern Breite und 800 Metern Länge, was mehr als 50 Fussballfeldern entspricht. Die Forscher, welche diesen

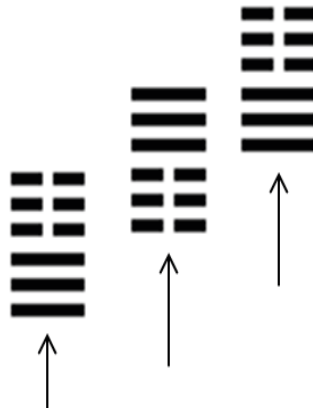


Abbildung 26: 12. Lehrsatz des Einzigen Prinzips

Frage:

Das alte Jahr ist nicht der Antagonismus zum neuen Jahr. Es ist die Transmutation vom alten loslassen zum neuen empfangen.

Antwort:

Antagonismus und Transmutation ist nicht der genau gleiche Prozess. Der Wandel von der Vorderseite hin zur Rückseite - und auch umgekehrt - das ist der Wandel in seinen Antagonismus. Dieser Wandel bewirkt ein dynamisches Gleichgewicht. Der Wandel, den wir Transmutation nennen, ist kein Wandel in seinen Antagonismus. Das ist ein Schöpfungs-Prozess, oder Schöpfungs-Evolution. Natürlich gehören auch die Wandlungen in den Antagonismus zum Schöpfungs-Prozesse. Aber jenseits der Worte ist ein Unterschied zu erkennen.

3.6 Die 5 Stufen der Wandlung (5-KI-Transformation)

Die Gesetze von Yin und Yang sind unser grundlegender Kompass zum Verständnis von Bewegungen, Veränderungen und Beziehungen. Der Vorgang der Wandlung lässt sich jedoch noch verfeinerter darstellen als die fünf Wandlungszustände (siehe Abb.16). Die Energie KI oder die Schwingung, die zwischen den beiden Polen der sich nach aussen und oben bewegenden Zentrifugal-Kraft (Yin) und der sich nach innen und unten bewegenden Zentripetal-Kraft (Yang) erzeugt wird, lässt sich in fünf Grundarten einteilen:

1. **Nach oben und aussen gerichtete Energie:** eine leichte, nach oben und aussen gerichtete Bewegung, die allmählich aktiv wird.
2. **Aktive Energie:** Die Ausdehnung erreicht einen Höhepunkt, es entsteht Plasma, Aktivität nach allen Richtungen.
3. **Nach unten und innen gerichtete Energie:** An dem äussersten Punkt wird Yin zu Yang, und die kontraktive Hälfte des Zyklus beginnt. Einsetzen der Verfestigungs- oder Kondensationsprozesse.

4. **Sammelnde Energie:** Die kontraktiven Prozesse erreichen ihren kompaktesten, am meisten verdichteten Zustand. Dieser Prozess kann als Prozess des Sammelns bezeichnet werden.
5. **Schwebende Energie:** Auf dieser Stufe wird Yang wieder zu Yin. Die Verfestigung löst sich auf, und die Ausdehnungsprozesse setzen wieder ein.

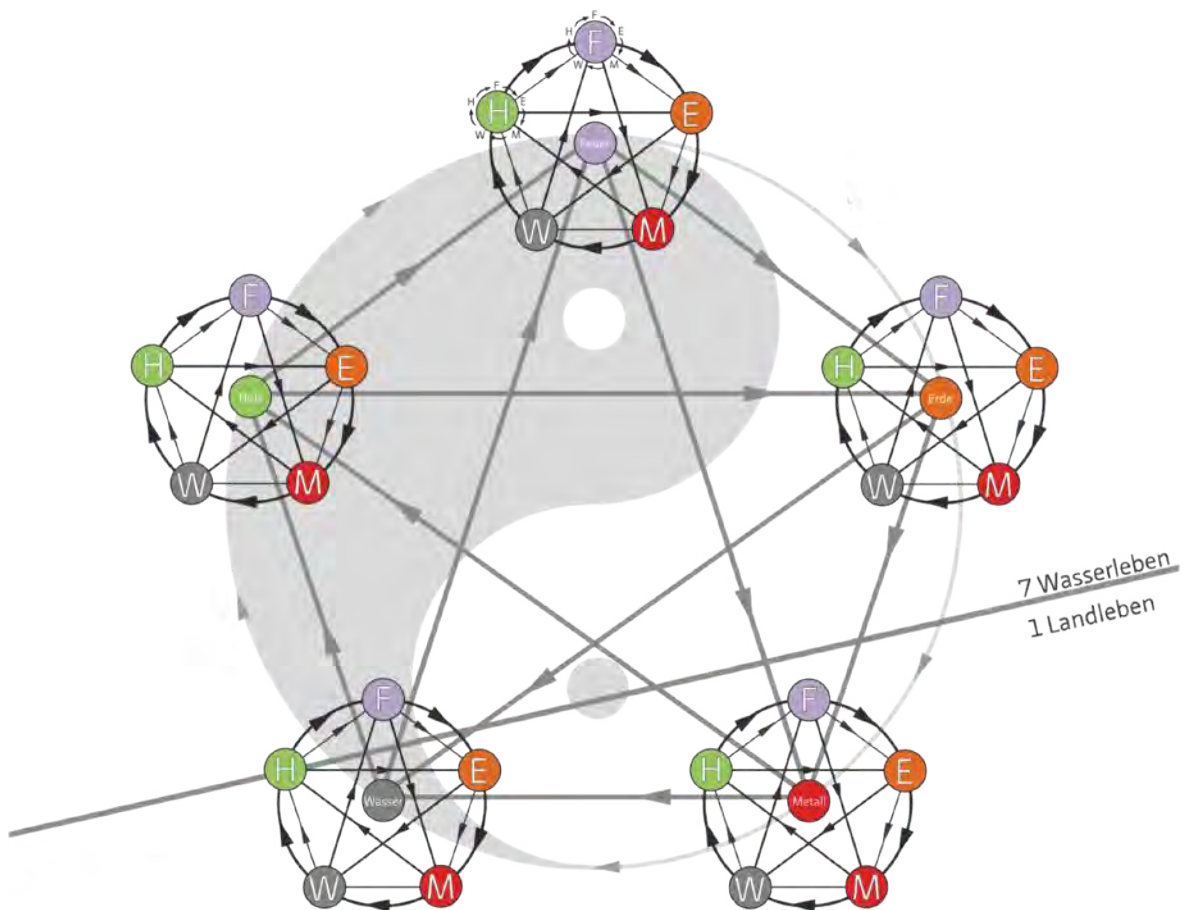


Abbildung 27: Die einzigartige Darstellung der 5-El-Transformation in Fraktal-Aufstellung

Die Theorie der Fünf Elemente hat ihre Wurzeln in der chinesischen Sicht des Universums. Dabei werden alle Dinge dieser Welt den fünf Grundelementen zugeordnet (Feuer, Metall, Erde, Holz und Wasser), die den Ablauf der Naturerscheinungen regeln. Die Fünf Elemente sind eine weiterführende Differenzierung von Yin und Yang und ein System, mit dem man Zusammenhänge und Wirkungsweisen erklären und verstehen kann.

Noch heute stützen sich die chinesischen Wissenschaften, besonders in der Medizin, auf dieses Naturgesetz. Man geht davon aus, dass alle der 5 Elemente miteinander im Einklang stehen müssen, um einen optimalen Energiefluss zu garantieren, da sie sich gegenseitig kontrollieren, nähren oder sogar zerstören können. Wir finden jedes der einzelnen Elemente täglich in unserer Umwelt in Formen, Farben, Geschmack, Nahrungsmitteln, Eigenschaften, Materialien in Yin- sowie auch Yang-Qualität. Auch die körpereigenen Organe sind den einzelnen Elementen zugeordnet.

Entstehungs-, Wachstums- oder Hervorbringungszyklus

Der Zyklus der Entstehung beschreibt, wie die einzelnen Elemente ineinander übergehen und sich ineinander wandeln. Ebenso wie nach der Geburt das Wachstum und dem Frühjahr der Sommer folgt, folgt dem Osten der Süden, dem Holz das Feuer und so fort. Die Energie, welche als KI bezeichnet wird, sollte immer im Fluss von einem Element zum anderen sein, da nur dort Harmonie entstehen kann, wo die Zyklen harmonisch ablaufen. Ein ungleichmässiger Kreislauf würde zu Krankheiten und Problemen führen.

Holz ernährt das Feuer, die Asche des Feuers ernährt die Erde, aus der Erde wird Metall gewonnen, die Mineralien der Erde machen das Wasser lebendig, Wasser ernährt die Pflanzen, aus denen Holz entsteht, Holz ernährt das Feuer usw.

Im Normalfall ist das System ausgeglichen, Ziel des Feng Shui ist es, diese Harmonie herzustellen und zerstörerische Zyklen zu erkennen und aufzuheben.

Kontrollzyklus

Der zweite wichtige Zyklus ist der Kreislauf der Kontrolle. Dieser Zyklus ist eine Gegensteuerung, die eingreift, damit der Entstehungszyklus nicht übermächtig wird. Weiter erkennt man am Kontrollzyklus, welche Elemente zueinander eine hemmende, also auch kontrollierende Beziehung haben.

Holz kontrolliert die Erde (Wurzeln lockern den Boden), Erde kontrolliert das Wasser (Wasser versickert im Boden), Wasser kontrolliert das Feuer (es dämmt das Feuer), Feuer kontrolliert das Metall (Feuer hilft Metall zu schmelzen und zu verformen, um Werkzeuge und Geräte herzustellen), Metall kontrolliert das Holz (Metall in der Form der Axt hilft, im verwilderten Wald das Unterholz auszudünnen).

Auch innerhalb dieses Rades muss Gleichgewicht herrschen. Dieses tritt ein, wenn ein Element das übernächste des Entstehungszyklus ausreichend kontrolliert, und wenn es selbst wiederum vom vorletzten Element genügend kontrolliert wird. Die Elemente sind „Engel“ und „Engel“ sind Diener der Menschen.

Hat eines der Elemente eine Sonderstellung? Nein. Das Zentrum ist nur physikalisch und intellektuell verstanden mehr wert als die Peripherie und umgekehrt. Im spirituellen Verständnis ist das nicht so.

Der Engel der Sonne, der Engel der Luft, der Engel des Wassers, der Engel der Erde sind die Helfer, um ein harmonisches Gleichgewicht der Energien aufrecht zu erhalten und damit den inkarnierten Wesen auf dieser Erde eine gesunde und harmonische Lebensweise zu ermöglichen. Dass keine der 5-Energieformen übermächtig werden kann, dafür sorgt die Naturordnung gleich selbst: ALLE Erscheinungen wandeln sich unaufhörlich in ihren Antagonismus. ALLE Antagonismen verhalten sich gegensätzlich ergänzend zueinander.

Im gleichen Mass, wie sich die Vorderseite verändert, im gleichen Mass verändert sich auch die Rückseite. Ist eine Erscheinung vor der Wandlung Yin, wird sie nach der Wandlung Yang sein und umgekehrt. Die Quantität bestimmt die Qualität. Extremes Yin wandelt sich in extremes Yang und umgekehrt.

Traditionell wurden die Begriffe Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser im Zusammenhang mit den fünf Stufen der Wandlung gebraucht. Sie wurden jedoch nur verwendet, um die vorübergehenden Phasen innerhalb dieses sich bewegenden, dynamischen Prozesses bildhaft darzustellen und sollten deshalb nicht zu wörtlich aufgefasst werden.

Wir kennen alle die Vier-Elemente-Lehre: Luft, Wasser, Feuer, Erde. Wer die Symbolik „wörtlich“ interpretiert, interpretiert sie mit der „formalen Logik“. Mit der formalen Logik – die starr ist – werden 4 Elemente als $2 + 2$ interpretiert. Und $2 + 2$ ist ein statisches Gleichgewicht. Und ein statisches Gleichgewicht bedeutet Stillstand. Im Stillstand ist keine Wandlung mehr möglich. Bei 5 Elementen ist immer eine Wandlung möglich, weil 5 nie in einem statischen Gleichgewicht ist, sondern in einem dynamischen Gleichgewicht. So verstanden macht die Erweiterung von 4 Elementen auf 5 Elemente durchaus Sinn. Aber, wir müssen den Sinn vorher tief verstehen, bevor wir eine Lehre abändern dürfen.

Die „wissenschaftliche“ Mathematik stimmt nur, wenn sie symmetrisch ist. Die „Natur-Mathematik“ – die Naturordnung – ist asymmetrisch. Symmetrie gibt es in der ganzen Naturordnung nicht. Die Naturordnung ist nicht in einem statischen Gleichgewicht. Die Naturordnung ist in einem dynamischen Gleichgewicht. Symmetrie bedeutet Stillstand. In der ganzen Naturordnung gibt es keinen Stillstand.

Asymmetrie bedeutet Bewegung. Die ganze Naturordnung ist in Bewegung. Das Einzige „Beständige“ ist die ewige Wandlung.

Es ist im Allgemeinen besser, die fünf Phasen von einem energetischen oder atmosphärischen Standpunkt aus zu betrachten und die Begriffe „aufwärts“, „aktiv“, „abwärts“, „sammelnd“ und „schwebend“ anstelle der fünf Elemente zu gebrauchen. Im Grunde gibt es kein aufwärts,

abwärts, oben, unten, hinten, vorne, links, rechts ... Es gibt nur innen, aussen, nach innen, nach aussen, einwärts, auswärts, es gibt zentrifugal und zentripetal.

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die Vorstellung der fünf Wandlungszustände ausschliesslich im Fernen Osten entstanden und angewandt worden ist. Da es sich bei dem Vorgang, der durch die fünf Wandlungszustände beschrieben wird, um einen universalen Vorgang handelt, war dieses Wissen in frühen Zeiten weit verbreitet.

Im Lukas-Evangelium und in anderen Teilen des Neuen Testaments finden sich Hinweise auf den fünffachen Prozess sowie auch im jüngst wiederentdeckten Thomas-Evangelium. Nach dem Bericht von Thomas spricht Jesus von diesen universalen Phasen als von den „fünf Bäumen im Paradies“ und sagt, wer diese versteht, der weiss auch um das ewige Leben.

Das Verständnis dieses universalen Vorgangs liegt auch der Akupunktur und anderen Formen von traditioneller Medizin zugrunde, da man davon ausging, dass sowohl die Energie im menschlichen Körper als auch die Energie in der ganzen Natur im Einklang mit diesem Zyklus fliesst. So können zum Beispiel die atmosphärischen Energieveränderungen im Tagesverlauf wie folgt eingeteilt werden:

- **Morgen:** Die Sonne geht auf, und die Aktivitäten des Tages beginnen; expansive, nach oben gerichtete Energie.
- **Mittag:** Die Sonne erreicht ihren höchsten Stand; diffuse, aktive Energie.
- **Nachmittag:** Die Sonne bewegt sich in umgekehrter Richtung, die Aktivität nimmt ab, die Atmosphäre wird schwerer, nach unten gerichtete Energie.
- **Abend:** Die Sonne sinkt und verschwindet hinter dem Horizont; kondensierte, sammelnde Energie.
- **Nacht:** Es herrscht Dunkelheit, man spürt eine schwebende Atmosphäre, schmelzende oder schwebende Energie.

3.12 Der Specht hat niemals Kopfschmerzen

Ich werde Dir am Beispiel vom Specht die Genialität der Natur zeigen.



Abbildung 29: Der Specht

Warum sind Spechte bei ihren Schlägen immun gegen Kopfverletzungen?

Die Spechte sind unermüdliche Arbeiter (Arbeit ist Yang). Wusstest Du, dass Spechte nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere Vögel Nester bauen? Der Specht ist also der Pressluft-hammer-Arbeiter. Das heftige Ins-Holz-Hämmern (Yang) der Spechte müsste eigentlich zu Hirn-verletzungen führen. „Spechte besitzen quasi Stossdämpfer“ (Yin). Biegsame (Yin) Knochenge-lenke (Yang) und eine kräftige Schnabelmuskulatur (Yang) federt die Wucht des Aufschlages (Yang) ab. Yang mit Yin neutralisieren. Kurz vorher schliesst er auch seine Hartschalen-Augen-lider, damit ihm keine Holzsplitter ins Auge geraten. Über 12.000 Mal hacken (Yin) Spechte mit ihrem harten Schnabel (Yang) pro Tag gegen Baumstämme (Yang), in Einheiten von zehn bis 20 Schlägen, von denen jeder nur 50 Millisekunden dauert. Mit einer Geschwindigkeit von sechs bis sieben Meter pro Sekunde (Yin) schlagen die Spechte zu. Umgerechnet sind das 20 bis 25 Kilometer pro Stunde. Bei jedem Aufprall wird der Kopf der Vögel mit dem 1'000-fachen der Erd-beschleunigung (Yin) abgebremst (Yang).

Eine Gehirnerschütterung (Yang) oder zumindest Kopfschmerz droht, wenn ein Mensch mit dem Kopf auf eine harte Oberfläche schlägt. Doch genau das macht der Specht ständig. Sein Klopfen gehört zur typischen Geräuschkulisse von Parks und Wäldern. Hier hämmern die verschiedenen Specht-Arten mit ihrem Meissel-Schnabel (Yang) auf den Baumstämmen (Yang) herum. Wie halten Kopf und Hirn dieser Vögel eigentlich den enormen Belastungen stand?

Der Körperbau der Spechte besitzt eine Reihe von Anpassungen, die ihnen das Hämmern ermöglichen. Das Gehirn liegt nicht direkt hinter dem Schnabel, sondern oberhalb, sodass die Wucht des Schlages nicht direkt das Gehirn trifft.

Wenn wir mit dem Kopf aufschlagen, prallt unser Gehirn von innen gegen die Schädeldecke. Dadurch entsteht eine Gehirnerschütterung. Beim Specht ist das Gehirn weich gelagert (Yin) und kann so die Schläge (Yang) besser absorbieren und neutralisieren. Ein Teil des dämpfenden Effekts liegt also an den schwammigen Yin-Strukturen an verschiedenen Stellen des Schädelsknochens. Sie federn einen Teil der Wucht ab. Einen weiteren Beitrag dazu leistet das Zungenbein der Vögel. Dieser Knochen ist bei den Spechten bogenförmig geformt. Der Knochenbogen nimmt ebenfalls einen Teil der Energie beim Aufprall auf.

Der Specht ist ein weiteres perfektes Beispiel, wie die Natur funktioniert.

In den Kampfkünsten lernen wir, kurz vor dem Empfangen der Schläge auszuatmen (Yin) und die Muskeln dabei anzuspannen (Yang). Yang mit Yang zu kontern. Oder noch wirksamer, mit Tai-Sabaki (Yin) auszuweichen (Yin). Das Yang mit Yin zu neutralisieren.

3.13 Aikido und der Apfelbaum „Kito“

Welche Eigenschaften haben Apfelbäume und Aikido gemeinsam? Sind die Äpfel zu schwer, dann fallen sie vom Baum. Nein, so einfach ist es nicht. Schliesslich liegen auch oft kleinere Äpfel unter einem Baum. Es scheint, als würde sich der Baum selbst dazu entscheiden, seine Äpfel – wenn sie reif sind – abzuwerfen. Und so ist es auch: Pflanzen haben ebenso wie Menschen Hormone, die die Stoffwechselvorgänge steuern. In unreifen Äpfeln wird immerzu ein Hormon namens Auxin hergestellt und über den Stiel zum Baum geleitet. Damit teilt der Apfel dem Baum mit: „Vorsicht, ich bin noch unreif, wirf mich nicht ab.“

Beginnt der Apfel zu reifen (Yin), bildet er ein zweites Hormon: Ethylen. Das Ethylen verhindert dann, dass weiter Auxin gebildet wird, und das ist das Signal für den Baum: „Der Apfel ist reif.“ Der Apfelstiel ist wie die Nabelschnur beim Fetus zur Mutter. Zwischen Apfelstiel und Baum bildet sich nun eine kleine Zellschicht aus. Das Ethylen sorgt dafür, dass diese Schicht zersetzt (Yin) wird – und so fällt der Apfel vom Baum. Ähnlich kommuniziert auch bei Menschen das Bewusstsein mit den Körperzellen.

Nun, das ist die wissenschaftliche Erklärung. Hier die energetische Erklärung:

Ki bedeutet „Aufstieg“, und **To** bedeutet „fallen“. **Ki** ist in dieser Form Yin. **To** ist in dieser Form Yang.

Die Einteilung von Yin und Yang ist hier „energetisch“ und nicht „physikalisch“. Physikalisch ist sie genau umgekehrt.

(Ki nicht verwechseln mit Kl. Kl ist die universelle Energie. Ki für Kito steht hier für Aufstehen und Fallen.)



Abbildung 30: Aikido und der Apfelbaum

Lässt Uke sich fallen wie der Apfel? Oder wird er fallen gelassen wie der Apfel vom Baum? Was haben beide gemeinsam? Finde es heraus beim Üben.

Ob Du einer Kampfkunst wie Aikido oder einer therapeutischen Arbeit nachgehst, spielt keine Rolle. Du kannst die Prinzipien der InYologie überall praktisch anwenden, um zu verstehen.

Dieses Hexagramm ist das 11. Hexagramm im I-Ging, dem Buch der Wandlungen. Der Friede. Der Niedergang der Gemeinen, die Grossen und Guten nahen heran – Heil! Gelingen! Dieses Hexagramm zeigt eine gegenseitige Befruchtung der himmlischen und irdischen Kräfte und eine Vereinigung aller Dinge an. Hoch und niedrig vermischen sich und sind eines Willens. Harmonie.

Dieses Hexagramm versinnbildlicht Himmel und Erde in Vereinigung. (Welch wunderbares Beispiel fürs Aikido.) Es ist, als hätte ein mächtiger Herrscher den Weg des Himmels und der Erde durch seine gewissenhafte Ordnung aller Dinge zur Vollendung gebracht. Nach allen Seiten hin hilft er den Menschen in harmonischer Übereinstimmung mit dem jeweiligen Stand ihres Tuns.



**Lehrsatz des Einzigen Prinzips der Ordnung des Universums:
Yin (–) steigt an die Oberfläche und zieht Yang (+) an.**

*P.S. das gegenteilige 12. Hexagramm bedeutet „Der Stillstand, die Hemmung“.
Das passt natürlich gut als Gegendarstellung.*

Nichts ist so schlecht, dass es nicht als Warnung dienen kann. Wer die natürliche Harmonie missachtet, wird mit seinem Tun scheitern. Das sagt uns dieses Wandlungs-Gesetz ...

Wer sich widersetzt, wird niemals Frieden finden.

Aikido ist auch nur eine Form, um den KI-Fluss und die Ordnung des Universums besser zu verstehen.

Genauso übrigens, wie alle anderen Kampfkünste und alle sanften Künste.

Als Tori wird der Partner bezeichnet, der die Haupthandlung im entscheidenden Moment durchführt. So sind synonym zu Tori folgende Ausdrücke geläufig: Nage (jap. 投げ, Werfender) oder auch Shite (jap. 仕手, Ausführer). Tori (jap. 取り) ist abgeleitet vom Verb toru (jap. 取る), was so viel bedeutet wie ergreifen, nehmen, aufnehmen, wählen, fassen, packen.

Als Uke wird derjenige bezeichnet, der die Haupthandlung empfängt. Uke (jap. 受け) wird vom Verb ukeru (jap. 受ける) abgeleitet und heisst fangen, auffangen, bekommen, erhalten, bewahren, retten, annehmen, erleiden. Auch wird deutlich, dass der Ausdruck für die Fallschule – Ukemi (jap. 受け身, empfangender Körper) – mit dem Wort Uke verwandt ist.

Die Tatsache, dass es sich bei den Rollen Tori und Uke im asiatischen Verständnis nicht um unvereinbare Gegensätze oder Gegenspieler im dualistischen Sinne handelt, wird in den philosophischen Lehren, auf denen viele Kampfkünste begründet werden, gerne anhand des folgenden Beispiels illustriert:

Aus den beiden Schriftzeichen 受 Uke und 取 Tori, die bei oberflächlicher Betrachtung konträre Bedeutung zu tragen scheinen, setzt sich auch ein japanisches Verb zusammen, welches man mit „bekommen“ übersetzen kann.

Das Verb uketoru (受け取る) wird so in verschiedenen Kampfkünsten gerne als Symbol für diesen nur scheinbaren Widerspruch angeführt und soll das Prinzip Ki musubi (気結び, Vereinigung

der Energien, hier von Uke und Tori) repräsentieren, nach dem beispielsweise im Aikido gelehrt wird.

Kito bedeutet aufsteigen und fallen, wobei das aufsteigende Sein gleichbedeutend mit In (Yin) und dem fallenden Sein, das Yo (Yang) ist. Dies ist die Mischung zwischen Kraft und Geschmeidigkeit oder Sanftheit.

Wenn der Angreifer mit dem Messer angreift, hat er eine Yang-aggressive Haltung.

Aber auch der „Angreifer“ lässt ursprünglich zentrifugales KI fließen. Sein Yin-KI wird durch das „Verteidiger“-Yin-KI aber in Yang-KI umgewandelt. Das funktioniert auch nur, wenn das „Verteidiger“ Yin-KI stärker fließt als das „Angreifer“ Yin-KI.

Wenn das Angreifer KI stärker fließt, wird das Verteidiger KI einfach in Yang-KI umgewandelt und der Verteidiger fällt zu Boden.

Wenn KI „entsteht“, also fließt, ist es Yin. Wenn es unterdrückt oder blockiert wird, ist es Yang. Dem Werfer (Nage oder Tori) gehört der Yin-Part, dem geworfenen (Uke) gehört der Yang-Part.

Das Yin-KI und das Yang-KI sind nicht durch die Zuteilung der Rollen oder Positionen bestimmt, sondern durch die Ausführung der Aktionen. Das kann während der Aktion wechseln. Die Ausführung der Aktion bestimmt, wann bei wem welches KI stärker ist. Das wird nicht durch die Positionen-Zuteilung bestimmt.

Am „Anfang“ sind die meisten Aktionen zentrifugal in der Ausführung. Die weiteren Aktionen, Re-Aktionen bestimmen, wer wann welches KI fließen lässt. Nicht die Zuteilung der Rollen.

3.14 Rhetorisches Aikido

Was hat jetzt Aikido, die Kunst des Siegens ohne zu Kämpfen, in meinem manipulations und Rhetorik-Buch zu suchen? Mein Meister lehrte mir:

Aikido hört nicht an der Dojotüre auf. Rhetorik hört genauso wenig im „Streitgespräch“ auf.

Einmal fragte ich meinen Meister:

Was ist, wenn es Krieg gibt und die Soldaten mit Gewehren und Bomben kommen? Was kann ein Aikidoka da noch machen? Aikido ist der Weg der leeren Hand. Die Antwort war: Wenn Du so denkst, ist es nur Schönwetter-Aikido, und Du hast nichts verstanden.

Glück finden wir nicht, wenn wir es suchen, sondern wenn wir zulassen, dass es uns findet.

Jetzt studiere und arbeite ich schon so intensiv und lange auf dem WEG ... und habe dabei

jahrelang nicht erkannt, dass ich „Es“ nicht erzwingen kann. Mein Meister lehrte mir: Das Gras wächst nicht schneller, wenn Du daran ziehst. Und wenn Du eine Blume beim sich Öffnen zwingst, zerstörst Du sie.

Nicht zwingen, sondern helfen.

Wenn wir Etwas erzwingen, erreichen wir in der Regel das Gegenteil von dem, was wir eigentlich wollen. Es gilt, das KI des „Gegners“ zu respektieren und es in natürlicher Weise und im natürlichen Fluss zu führen. Nicht gegen das Prinzip verstossen ...

Bevor Du Deinen Traum verwirklichen kannst, musst Du ihn erst träumen ...

Denk immer daran: Erst gewinnen und dann beginnen.

Übersetzung: Ich muss das Ergebnis mit dem Bewusstsein vorher schon kennen und mit der Seele fühlen, dass ich es schon erhalten habe, bevor ich damit beginne, es zu verwirklichen.

Und wenn Du diese Reihenfolge beachtest, wirst Du erhalten, was Du fühlst.

Für DAS, wofür Du Dankbarkeit empfindest, genau DAS wirst Du erhalten.

Wenn Du das wirklich verstehst, musst Du nur noch dieses Gefühl der Dankbarkeit so lange aufrechterhalten, bis der Grosse Geist Deine Wirklichkeit verwirklicht hat.

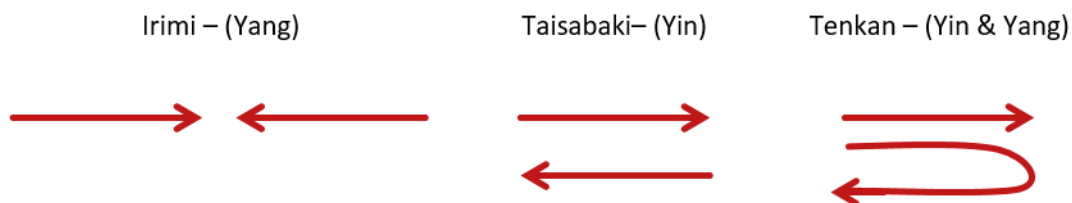
Rhetorisches Aikido ist Gesprächsführung durch überraschendes Verhalten und geschicktes, intelligentes, flexibles Kontern und Führen.

Wer bei unverhofften verbalen Attacken gewinnen will ohne zu kämpfen, der muss ein paar wichtige Grundprinzipien kennen. Wir müssen die Spiele erkennen, die gespielt werden.

Erste Priorität hat dabei stets die Wahrnehmung. Wir dürfen das unfaire Spiel nicht mitspielen, sonst werden wir zum Spielball. Es gilt, die Situation sofort zu klären.

Irimi – Taisabaki – Tenkan

Aus dem Aikido habe ich drei Grundtechniken entnommen für die Rhetorik:



- **Irimi** ist Konfrontation, Gegenangriff
- **Taisabaki** ist ins Leere laufen lassen
- **Tenkan** ist umleiten und führen

Eine Technik kann alleine angewendet werden, wird aber meistens in Kombination angewendet. Jede Technik wird mit der anderen kombiniert und führt so zum gewünschten Resultat.

Im Grunde gibt es nur zwei Positionsveränderungen, Yin und Yang – nach innen und nach aussen – wie in der Atmung. Und wie beim Verständnis von Yin und Yang, soll aus diesem scheinbaren Dualismus ein dynamischer Monismus werden. Aber zuerst solltest Du den Unterschied verstehen.

Der Schritt nach innen (Yang) wird irimi genannt und liegt in seiner Natur der Mentalität des Angreifers am nächsten. Man geht direkt auf den Partner – um ihn nicht Gegner zu nennen – zu, direkt in seine Sphäre hinein. Wenn man angreifen soll – was nur in Notfällen geschehen sollte – gibt es keine andere Möglichkeit. Aber auch in der Verteidigung verfährt man so, um zuvorzukommen, um den Angriff zu kontern, bevor er vollendet ist. Das Kanji für Irimi besteht aus dem Zeichen für hineingehen oder durchdringen und dem Zeichen für Körper, man geht also mit dem Körper hinein.

Der Schritt nach aussen (Yin) wird Tenkan genannt und stimmt besser mit der Situation und der milden Strategie des Verteidigers überein. Das Schriftzeichen besteht aus dem Kanji für wälzen oder umwenden sowie für ändern. Hier geht man vom Angreifer weg (Yin), um ihn herum und hinter ihn. Auf diese Weise entkommt man dem Angriff und hat mit einer kreisförmigen Bewegung seine Verteidigung, seinen Gegengriff eingeleitet. Der Angreifende gerät in die Peripherie der Sphäre des Verteidigers. Die Absicht mit Tenkan ist, die „Angriffs-Energie“ auf den Angreifer zurückzulenken. Den Angreifer durch seine eigene, aggressive Energie zu Fall zu bringen. Ihm die Sinnlosigkeit des Angriffs zu offenbaren.

Irimi (Yang)

Die Re-Aktion, direkt in einen Angriff einzutreten, im Gegensatz zu dem eher indirekten Einstieg in die Technik namens Tenkan. Im Basistraining sieht Irimi normalerweise wie ein Schritt vorwärts aus, gerade oder in einem Winkel. Irimi bedeutet Yang mit Yang zu begegnen. Und das bedeutet Zerstörung. Darum ist Irimi die am wenigsten weit entwickelte Technik gegenüber Tenkan und Taisabaki.

Taisabaki (Yin – und wenn nötig Yin mit anschliessendem Yang)

Den „Körper auflösen“ ist eine aufrechte Körperdrehung im Aikido, bei der man als Reaktion auf einen Angriff näher an den Angreifer herantritt und dann den eigenen Körper aus der Bewegungsrichtung und damit der Angriffslinie des Gegners dreht. Die Idee dahinter ist, dem Gegner auszuweichen, ohne ihm durch Vergrössern der Distanz einen erneuten Angriff zu ermöglichen bzw. der Energie des gegnerischen Angriffs auszuweichen und diese umzulenken. Und wenn der Angreifer dadurch die Nutzlosigkeit seines Angriffs nicht versteht und erneut angreifen will, kann der Verteidiger zusätzlich mit Irimi abschliessen. Taisabaki bedeutet, Yang mit Yin zu begegnen. Und das bedeutet Harmonie und Frieden. Darum ist Taisabaki die am weitesten entwickelte Technik gegenüber Tenkan und Irimi.

Tenkan (Yin & Yang) – die Verschmelzung, die Synthese

Den Körper konvertieren oder umleiten. Es ist ein 180-Grad-Schwenk nach hinten, auf dem Führungsfuss. Das heisst, wenn der linke Fuss vorne ist, ist der Drehpunkt im Uhrzeigersinn, und wenn der rechte Fuss vorne ist, ist der Drehpunkt gegen den Uhrzeigersinn.

Tenkan bedeutet, das Yang-KI des Partners mit meinem Yin-KI anzunehmen – sein aggressives KI zu respektieren – dann in einer Spiralbewegung auf den Angreifer selbst zurückzuführen.

Darum ist Tenkan die am zweitweitesten entwickelte Technik gegenüber Irimi und Taisabaki.

Du kannst alle drei Grundtechniken anwenden, solange Du die richtige, ehrliche Haltung hast. Rhetorik soll nicht zur Manipulation genutzt werden. Die Rhetorik solltest Du vor allem studieren, um Manipulation zu erkennen und um Dich aus der Matrix befreien zu können. Das eloquente Sprechen ist ein Nebeneffekt, je mehr Du übst.

Wer ungewohnt reagiert – das antizyklische Verhalten ist meist eine Überraschung – bewirkt Folgendes:

- Die Aussage wird besser beachtet, erhält mehr Aufmerksamkeit.
- Der Sprechende wird weniger manipuliert.
- Falls der Partner mit mir ein übles Spiel treibt, spiele ich nicht mit. Ich werde nicht zum „Spielball“.

Vorsicht bei überschwenglicher Freundlichkeit – Keine Angst bei rüden Tönen.

Kommuniziert jemand überfreundlich, ist Skepsis berechtigt. Auch Insekten erleben es: Der süsse Honig kann gefährlich sein, er ist klebrig. Vorsicht ist angebracht. Grobschlächtiges Verhalten bedeutet hingegen in den wenigsten Fällen eine Gefahr. Hinter einer rauen Schale steckt vielfach ein weicher Kern. Deshalb reagieren wir bei grobschlächtigem Verhalten eher freundlich.

Wenn es laut tönt: bewusst leise reden – Bei faden Aussagen, leiser Stimme: kraftvoller sprechen. Bei lauten Stimmen bewährt sich eine bewusste Zurückhaltung im dynamischen Bereich. Auch das antizyklische Verhalten bei kaum hörbaren Äusserungen kann Wunder bewirken. Der bewusst kräftiger formulierte Beitrag wird dann nicht nur besser verstanden, er überzeugt mehr, weil er dadurch herausgehoben wird.

Werden wir gedrängt, gehetzt und beim Redefluss unterbrochen: Ruhe bewahren und nicht ebenfalls unterbrechen. Bei gleichförmigem, langatmigem Reden: eindeutig Gegensteuer halten. Leute, die uns hetzen und unterbrechen, bewirken meist den bekannten Effekt: Wir reden auch schneller und übernehmen die Unterbrechungstaktik. Antizyklisches Verhalten heisst in diesem Fall: Bewusst „bremsen“, längere Pausen einschalten, mehr überlegen, mehr wiederholen. Zum roten Faden zurückkehren. Freundlich signalisieren: „Ich will weiterreden.“ Überlange, gleichförmige, monotone Beiträge dürfen hingegen mit kurzen Fragen unterbrochen werden. Das antizyklische Verhalten bedeutet hier das Gegenteil von Lange-weile von Lang-fädigkeit, d.h. wir reagieren gezielt mit kurzen Unterbrechungen, mit kurzen Entgegnungen.

Unfreundliches Benehmen begegne ich mit Freundlichkeit.

In der Regel weckt Unfreundlichkeit auch Unfreundlichkeit. Wer gehässigen Aussagen bewusst freundlich (nicht überfreundlich oder mit ironischem Ton) begegnet, handelt ebenfalls antizyklisch. Wer dieses Verhalten im Alltag testet, wird feststellen, welche Wirkung dieses unerwartete Verhalten auslöst.

Bei Fragen: anstatt antworten, nachfragen.

Viele haben während der Ausbildungszeit die sogenannte „Fragekultur“ verlernt. Die Matrix-Rhetorik lehrt: „Wir wissen zwar, dass derjenige führt, der Fragen stellt. Dennoch wurden wir in unserem Kulturkreis jahrelang aufs Antworten konditioniert. Es lohnt sich, bei Fragen ebenfalls bewusst mit Fragen zu reagieren. Nur jene, die keine Fragen dulden (bei autoritären Kommunikationsmodellen) behaupten, Gegenfragen seien nicht erlaubt. Wer die Antwort in eine geschickte Frage kleiden kann, handelt ebenfalls antizyklisch.“

Wenn uns jemand zu nahe kommt: Distanz schaffen.

Wird das Distanzverhalten unerwarteterweise verändert, irritiert dies. Wenn wir spüren, dass uns jemand zu nahe kommt, dürfen wir dies nicht übersehen und einfach so hinnehmen. Antizyklisch Verhalten heisst: Entweder dafür sorgen, dass die angemessene Distanz gewahrt wird, u.U. sogar ansprechen. Wir sagen, dass ... Oder wir können auch nonverbal signalisieren, dass uns die Nähe stört.

Das „Themenwechselspiel“ nicht mitspielen: Beim Themenwechsel nicht „mitspringen“ – sondern auf das Thema zurückkommen.

Wer kennt nicht jene Redner, die bewusst oder unbewusst dauernd das Thema wechseln. Zuerst gilt es – wie bei allen Verhaltensweisen –, auch dieses Verwirrspiel wahrzunehmen. Wir können Gegensteuer halten, indem wir nicht auf dieses „Wechsel-Spiel“ eingehen, sondern das Gegenteil tun, d.h., immer wieder auf den roten Faden zurückkommen.

3.15 Das Spiel aufheben

Bei Kreuzverhören wird das Element Überraschung bewusst eingesetzt. Der Befrager wechselt plötzlich die Rolle, seine Position – z.B. um den Stuhl gehen, Seitenwechsel usw. – oder ein Moderator wechselt plötzlich die Art und Weise der Befragung – Lautstärke, Mimik, Distanz usw. Der unerwartete Wechsel führt zu den hinlänglich bekannten Überraschungseffekten: Die Befragten werden destabilisiert, irritiert. Mit den üblichen Auswirkungen, wie Faden verlieren, Sprechstörungen, Muskelverspannungen, Atemstörungen – Gehirn wird nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt und dies führt dann auch zu Denk- und Redestörungen, zu Versprechern. Einseitiges Kommunizieren, d.h., wenn nur eine Seite über das Machtmittel „Überraschung“ verfügt,

kann durch antizyklisches Verhalten wettgemacht werden. Dialogisches Kommunizieren heisst deshalb auch: Beide Seiten sind berechtigt, die Überraschungsphänomene zu nutzen. Mit dem antizyklischen Verhalten wird somit auch das gegebene Ungleichgewicht etwas ausgeglichen.

Im Aikido gibt es eine Technik, die ich besser erklären will: Nidan-Biki (Das Spiel aufheben).



Abbildung 31: Ai-hanmi-Gyaku-hanmi

B steht in Hanmi rechts, hält in der rechten Hand ein Handtuch und beugt seinen Arm im rechten Winkel.

A hält das andere Ende des Handtuchs mit seiner rechten Hand fest und zieht es ganz ruhig zu sich her. Das Handtuch dehnt sich bis zu einem bestimmten Punkt. Das ist das Prinzip des Spiel-Aufhebens. A sollte nicht stark, sondern bis zu diesem Punkt ganz langsam und sanft ziehen. Dann jedoch zieht er plötzlich ganz stark mit einer einzigen Bewegung und bringt B auf diese Weise dazu, nach vorn zu fallen.

Falls A von Anfang an sehr stark zieht, hält seine Kraft an dem Punkt an, an dem das Spiel aufgehoben ist. Auf diese Weise kann A seinen Partner nicht in Bewegung bringen.



Abbildung 32: Das Spiel aufheben

Viele Menschen machen sich vor wichtigen Ereignissen oder Begegnungen im Voraus unnötigerweise Sorgen, und wenn das Ereignis dann tatsächlich eintritt, sind sie schwach und handlungsunfähig. Hier sollte man sich das Prinzip NIDAN-BIKI bewusstmachen und praktizieren. Solange die Ereignisse noch nicht eingetreten sind, sollte man sich nicht beunruhigen und sich nicht unnötigerweise anspannen. Stattdessen sollte man den einen Punkt halten und sich dadurch entspannen und ruhig werden. So ist man voller Kraft, sehr wachsam und bereit, sein Äusserstes zu geben, wenn der richtige Augenblick gekommen ist. Schon immer wurden diejenigen als bedeutende Menschen bezeichnet, die bei wichtigen Dingen oder Ereignissen Ruhe und Gelassenheit bewahren konnten.

Aikido steht hier stellvertretend für alle traditionellen Budo-Künste, wie Karatedo, Judo, Iaido, Kendo, Ju-Jitsu u.a., die dem Do (Weg) folgen.

Ergänzung zur Technik „Das Spiel aufheben“:

Ich war in einem Meeting mit einem befreundeten Arzt. Ich zeigte ihm mein neues Buch-Cover. Er sagt: „Wow, das sieht ja wirklich gut aus – hast du dafür eine Zeichnerin?“

Ich sagte: „Ja, dafür habe ich eine Zeichnerin, Karin Knaup, sie macht alle meine Covers (ausser das InYologie Cover, das hat mein Vater 1978 gezeichnet) nach meinem Wunsch und meinen Vorlagen.“ Daraufhin sagte mein befreundeter Arzt: „Kannst du mir ihre Koordinaten geben, ich würde auch gerne etwas zeichnen lassen – ist die Zeichnerin teuer?“

Wir können heute noch bei Menschen klar erkennen, in welcher Jahreszeit sie geboren wurden. Da wir aber mittlerweile so viele Dinge zu uns nehmen, die ausserhalb der Jahreszeit liegen, wie z.B. Eis und Bananen im Winter, haben jüngere Menschen andere Gesichtsproportionen.

Wenn die traditionellen Richtlinien der Ernährung befolgt werden, entstehen die vier Grundformen des Gesichts, die den vier möglichen Konstellationen der Jahreszeiten innerhalb einer Schwangerschaft entsprechen.

Essen wir im Übermass oder vorwiegend Yin-Nahrung, ist unsere innere Kraft ausdehnend. Essen wir wenig oder Nahrung, die mehr Yang ist, ist unsere innere Kraft konzentrierter.

Im Gesichtsausdruck können wir das Wirken der inneren Kraft sehen. Einige Menschen haben mehr innen liegende Augen (Yang-Kraft), andere Menschen haben mehr hervorstehende Augen (Yin-Kraft).

Wenn wir Menschen auf der Strasse beobachten, werden wir feststellen, dass einige einen nach aussen geschwollenen Mund haben, andere wiederum haben schmale Lippen. Menschen mit schmalen Lippen sind gewöhnlich stark, aber auch oft unflexibel.



Abbildung 44: Kopfformen – Einteilung nach Yin und Yang

links: Ein Beispiel einer Yang-Gesichtsstruktur.

rechts: Das Gesicht ist Yin, geprägt durch vertikale Bewegung.

Die vertikale Richtung ist Yin (ausdehnende Kraft, Bewegung von der Erde weg), die horizontale Richtung ist Yang. Daher sind lange, schmale Augen mehr Yang, grosse Augen (mit mehr vertikaler Kraft) mehr Yin. Eine lange Nase, speziell, wenn sie hervorsteht, ist Yin, eine flache ist Yang. Nasenlöcher, die sich horizontal ausdehnen, zeigen eine Yang-Konstitution an. Ein grosser, gut ausgebildeter Kiefer ist ein weiteres, wichtiges Zeichen einer Yang-Konstitution. Menschen mit solch einer horizontalen Gesichtsform sind oft sehr aktiv.

Die Konstitution eines Menschen entsteht im Mutterleib. Vor der Geburt bildet sich die Gesichtsstruktur. Soweit es die Konstitution betrifft, sind horizontale Linien ein Zeichen für Yang. Nach der Geburt treten jedoch Merkmale wie Falten auf. Vertikale Ausdehnung (Yin) löst eine Faltenbildung der Haut in horizontalen Linien aus. Solche Falten finden sich gewöhnlich auf der Stirn ein, ausgelöst durch zu viel Flüssigkeit (Yin). Vertikale Linien zwischen den Augen zeigen Probleme mit Leber und Gallenblase an.



Abbildung 45: Horizontale Linien auf der Stirn

Ein Beispiel horizontaler Linien auf der Stirn und unter den Augen, bedingt durch ein Übermass an Flüssigkeit und Yin-Einflüsse, nicht bedingt durch die Gesichtsstruktur.

Unterhalb der Leberregion, zu beiden Seiten der Nase, liegt der Bereich, der Milz und Bauchspeicheldrüse entspricht, und da diese die Komplementärorgane des Magens sind, auch der Magen. Die grüne Färbung, die in diesem Bereich häufig zu sehen ist, deutet auf Probleme mit Magen und Milz. Da die Form der Augenbrauen durch die darunterliegende Knochenstruktur bestimmt wird, ist sie eine Indikation für die Konstitution eines Menschen. Wenn eine Mutter während der Schwangerschaft vornehmlich Yang-Nahrung isst, speziell Fleisch, werden die Augenbrauen

ihres Kindes zur Gesichtsmitte hin nach unten gebogen sein. Vegetarier haben eine nach unten gebogene Form am äusseren Ende der Augenbrauen. Länge und Dichte der Augenbrauen werden nach der Geburt bestimmt.



Abbildung 46: Vertikale Linien über der Nase

Vertikale Linien, wie die hier über der Nase zwischen den Augenbrauen, entstehen durch ein Übermass an Yang-Nahrung. Es sind Anzeichen einer schlechten Leber. Wenn wir unsere Augenbrauen verlieren, so fallen sie von aussen beginnend aus. Dichte Augenbrauen zeugen von starker Vitalität, dünne Augenbrauen sind ein Zeichen für schwache Vitalität.

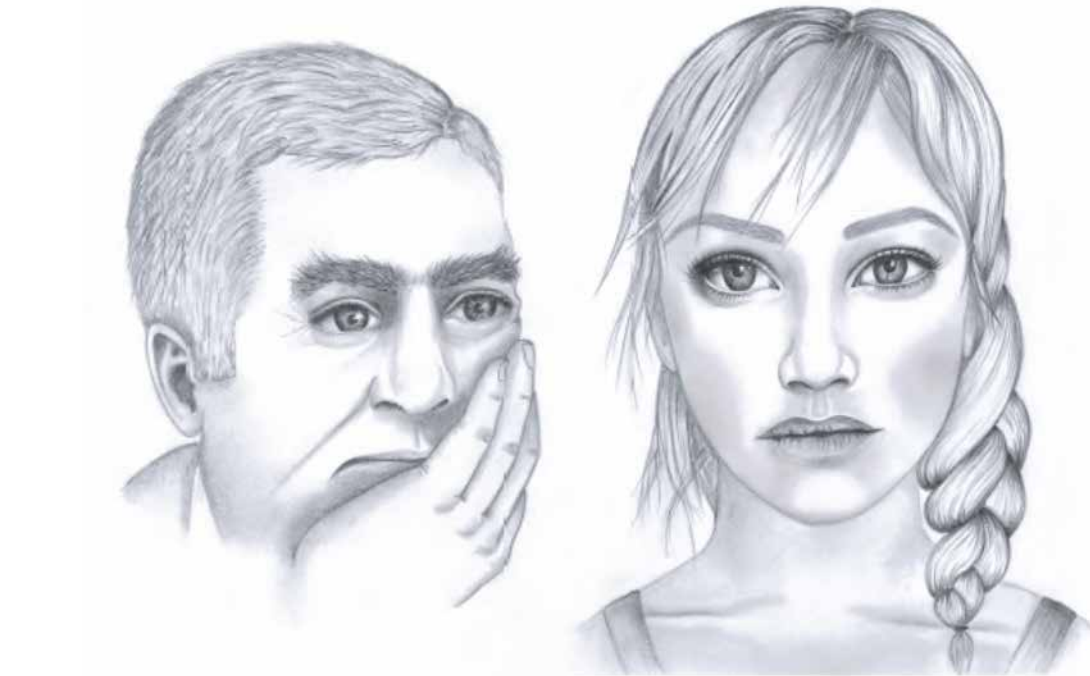


Abbildung 47: Augenbrauen

links: Die Augenbrauen haben einen starken Bogen zur Mitte hin, ein Zeichen für übermässigen Verzehr von tierischer Nahrung.

rechts: Die Augenbrauen sind mehr Yin und nach aussen gebogen und ein Zeichen für übermässigen Verzehr von Yin-Nahrung.

Spalten an Nase und Mund sollten nicht sein, wir sehen jedoch oft eine Spalte auf Nasenspitze oder Lippe. Dies weist auf schlechte Koordination zwischen beiden Körperhälften hin. Eine Spalte in der Nase bedeutet, dass die beiden Seiten des Herzens nicht im Gleichgewicht sind, das sogenannte Herzrauschen. Menschen mit solchen Spalten haben wenig Durchhaltevermögen. Dieser Zustand besteht gewöhnlich von Geburt an, kann sich aber durch schlechtes Essen verschlimmern. Der Extremfall einer Spalte in den Lippen ist die sogenannte Gaumenspalte, ein Hinweis auf zu viel Yin. Sie entsteht im Mutterleib, wenn die Nahrung, die die Mutter isst, nicht genügend Yang-Qualität aufweist.

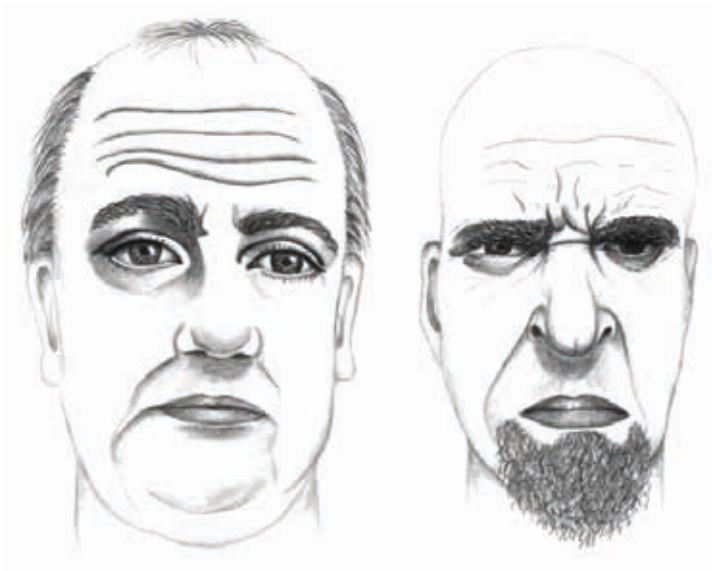


Abbildung 48: Vertikale und horizontale Linien

Gesichtsfalten entstehen durch Yin- und Yang-Kräfte. In der linken Abbildung sehen wir Linien ausgelöst durch Yin (Ausdehnung), das eine aufsteigende Tendenz hat und horizontale Falten bewirkt. Zucker, Fett und Flüssigkeit können alle die Ursache für diese Linien sein. Die rechte Abbildung zeigt die zusammenziehende Yang-Kraft, die vertikale Falten erzeugt. Diese Kraft kann durch tierische Yang-Nahrung oder zu viel Salz entstehen. Wenn jemand eine geschwollene Nase hat, die weich und wässerig erscheint, zeigt das, dass das Herz durch Einnahme von zu viel Flüssigkeit geschwollen ist. Ist die Schwellung fett und hart, so bestehen Probleme in den Nebenhöhlen, ausgelöst durch ein Übermass an Butter und Käse in der Ernährung. Die Region um das Herz hat Fettablagerungen. Menschen mit einer solchen harten Schwellung neigen zu Herzinfarkten.

Deutliche Nasolabialfalten, die sich bis unter die Lippenregion hinabziehen, sind ein Zeichen für heimliche Herzschwäche. Solche Mund-/Lippenfalten sind auch kennzeichnend für die Disposition zu Magenleiden. Doch der Magenkranke neigt regelmässig zur Entgleisung seines Herz-/Kreislauf- und Gefässsystems.

Schwellungen der Oberlider, schräg hängende Oberlider

Hierbei existieren erstens die Zeichen, die direkt auf das Herz hinweisen. Die meisten dieser Kennzeichen markieren die für den Kranken noch unbekannte, versteckte Herzschwäche. Da das Herz als wichtigstes Körperorgan und Träger des Lebens bemüht ist, sich selbst noch optimal zu versorgen, versagen Geräteuntersuchungen im Stadium der latenten Herzschwäche. Doch der Körper zeigt frühzeitig diese therapiebedürftige Situation mit einer Reihe von Abweichungen. Nur lesen müssen wir sie können. Diese Stigmata sind „diskrete oder stärkere Schwellungen der Oberlider“. Das weiche Gewebe der Augenumgebung saugt die wegen ungenügender Herzenergie nicht vollständig abgepumpte Gewebsflüssigkeit auf wie ein Schwamm. In Phasen aufflackernder Herzkraft oder nächtlicher Herzerholung verlieren die Oberlider die Flüssigkeit wieder. Im Laufe der Zeit leiert das Augengewebe aus und die Oberlider hängen nun auf der Schläfenseite schräg nach unten.

Wenn Yang-Kraft gefehlt hat, werden die Augen des Kindes weit auseinander stehen. Sie zeigen einen Yin-Charakter, Mangel an Vitalität und eine Tendenz zu erhöhter Spiritualität.

7.10 Sanpaku

Sanpaku (verkürzt von jap. 三白眼, sanpakugan, dt. „drei-Weisses-Augen“)

Das japanische Wort Sanpaku bedeutet wörtlich drei (san) Weiss (paku). Es bezieht sich auf einen Zustand, bei dem im Auge drei weisse Seiten um die Iris herum zu sehen sind.



Abbildung 51: Sanpaku-Grafik

Augen sind mehr als Sinnesorgane. Augen verraten Ernährungsgewohnheiten, Gifte, Sucht und den Gesundheitszustand der Leber. Sie spiegeln Stimmungen wie Stress oder Depression wider. Eine Lebensweisheit lehrt: die Augen sind die Fenster zur Seele. Sie können Anzeichen dafür sein, ob unser Gegenüber uns gerade eine faustdicke Lüge aufischt. Meist sind dann die Pupillen grösser, der direkte Blickkontakt wird vermieden oder der Lügner blickt einem besonders fest in die Augen. Ob Notlügen oder Ausreden, jeder kennt sie.

1. Unteres Sanpaku ist die am häufigsten vorkommende Art, Weiss an beiden Seiten unterhalb der Iris – entstanden durch Ausdehnung (Yin). Durch ein Übermass an Yin wird der Augapfel grösser, er rollt nach oben, da er auf Knochen liegt und auf seiner Achse rotieren muss.
2. Das obere Sanpaku, bei dem sich das Weisse an beiden Seiten und oberhalb der Iris befindet, wird durch Zusammenziehung (Yang) ausgelöst. Deshalb haben alle Neugeborene (sie sind Yang) oberes Sanpaku. Diesen Zustand findet man oft auch bei gewalttätigen Menschen.

Wenn wir im üblichen Sinne Sanpaku werden – unteres Sanpaku –, heisst das, dass der gesamte Körper zu Yin wird.

Anstatt die gewünschte Straffheit beizubehalten, werden Muskeln, Herz, Gehirn, kurz: alle Organe schlaff. In unserer modernen Gesellschaft ist praktisch jeder Sanpaku. Einige Menschen scheinen es nicht zu sein, solange sie geradeaus sehen. Aber macht man einen Test und lässt sie 45 Grad nach oben schauen, nur einer von Tausenden oder Zehntausenden hat überhaupt kein Sanpaku.

Sanpaku tritt im Verhältnis zu dem Grad des Exzesses auf, der es verursacht hat. Je mehr Weiss zu sehen ist, desto schlechter ist der Zustand des Betroffenen.



Abbildung 52: Yin-Sanpaku und Yang-Sanpaku

Es gibt noch eine weitere Form von Sanpaku, nämlich in Zusammenhang mit hervorstehenden Augen. Solche eine horizontale Ausdehnung ist weniger Yin als die vertikale Ausdehnung, die ich soeben erklärt habe, aber sie ist trotzdem ein Zeichen von Krankheit.

Wenn horizontale Ausdehnung auftritt, ändert sich die Sehkraft. Der Abstand zwischen Linse und Netzhaut hat sich verändert und löst Kurzsichtigkeit aus.

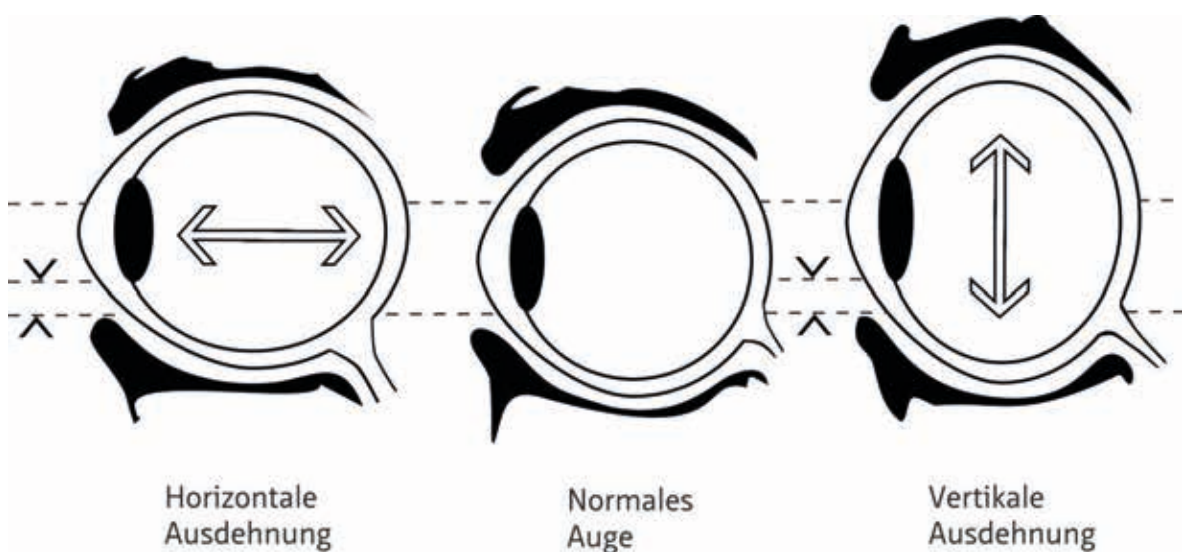


Abbildung 53: Horizontale und vertikale Ausdehnung des Auges

Im Falle von Sanpaku schwellen Zentralnerv und Mittelhirn, die normalerweise stark sind, an, und daher ist das Wahrnehmungsvermögen nicht mehr präzise. Wenn sich die Zellen des Grosshirns ausdehnen, ist ihr Wahrnehmungsvermögen bezüglich elektromagnetischer Energie schlecht. Schwellen diese Zellen an und werden wässrig, werden die Gedanken einseitig, beschränkt oder durcheinander, der Blick für das Gesamte ist verloren.

Wenn horizontale Ausdehnung auftritt, ändert sich die Sehkraft. Der Abstand zwischen Linse und Netzhaut hat sich verändert und löst Kurzsichtigkeit aus. Die übliche Form von Sanpaku resultiert häufig in Weitsichtigkeit.

Ein gesunder Mensch hat eine enorme Urteilsfähigkeit und ist gewöhnlich in der Lage, eine Gefahr im Ansatz zu spüren. Bei uns sollten diese Fähigkeiten mindestens genauso ausgeprägt sein wie bei den Tieren. Ratten flüchten oft schon vor dem Ausbruch von Feuer oder vor dem Untergang von Schiffen. Für den Winterschlaf graben Schlangen ungewöhnlich tiefe Löcher, wenn der Winter extrem kalt sein wird. Unsere Vorfahren wussten, wie die natürliche Umgebung sich verändern würde. Sie wussten, ob ein Wirbelsturm sich nähern würde. Ohne irgendeine Wettervorhersage zu hören, wussten sie bereits mehrere Tage vorher Bescheid und konnten sich schützen. Diese Menschen kannten die Ordnung des Universums und sie machten Gebrauch davon. In alter Zeit gab es viele solche Menschen, während es heute nur noch wenige sind.

In früheren Generationen gab es viele Menschen, die wussten, wann sie sterben würden. Sie säuberten ihre Zimmer, ordneten ihre privaten Dinge, schrieben ihr Testament, besuchten die Gräber ihrer Vorfahren und beteten. Die restliche Familie wusste nichts davon. Dann, eines Morgens, fand man die alten Leute, die während der Nacht eines natürlichen Todes gestorben waren.

Wenn wir Sanpaku korrigieren wollen, heisst es wie bei allen anderen Zuständen, bei denen wir aus dem Gleichgewicht geraten sind, Rückbesinnung. Sich selbst kennen lernen, die eigene Kraft, die eigene Stärke und den eigenen Wert erkennen. Wieder lernen, aus dem Inneren zu schöpfen. Nur so können wir unsere Intuition und unsere Urteilskraft entschleiern. Wer nur das Leben nach den Wünschen der anderen lebt oder der vermeintlichen Liebe hinterherjagt, lebt in einer Scheinwelt, kümmert sich zu viel um die angebetete Person, statt um sich. In extremen Fällen tritt das eigene Leben so weit in den Hintergrund, dass Depressionen ausgelöst werden. Aus diesem Zustand heraus kann keine Liebe fließen. Es geht darum, sich und das eigene Leben zu lieben und zu leben. Ein erfülltes Leben hat stets im Inneren den Ursprung. Heile Dich selbst, bevor Du Dich um irgendetwas anderes kümmerst.

Wenn wir es nicht fertig bringen, alle unsere Ziele und Träume bis ins letzte Detail hier in diesem Leben und für alle Ewigkeit zu erreichen, dann sind wir in der Tat alle hoffnungslos Sanpaku.

Wir sollten nicht unser Leben träumen, sondern unsere Träume leben. Wirklich reich ist, wer mehr Träume hat, als die „Wirklichkeit“ – richtiger gesagt „Schein-Wirklichkeit“ – zerstören kann.

7.11 Die Nase

Der Bereich der Nasenwurzel zeigt den Zustand der Leber und der Gallenblase an. Vertikale Linien in diesem Bereich zeigen einen zu jungen und damit festen Zustand der Leber an, was oft von zu viel Fleischverzehr stammt. Wenn hier zusätzlich gelbe oder weisse Verfärbungen auftreten, so weist das auf eine Gallensteinbildung hin. Auch ein Lebertumor kann sich auf diese Art und Weise anzeigen. Die Nase zeigt weiterhin den Zustand des Herzens und der Lunge an. An der Nasenspitze ist das Herz zu ersehen. Wenn diese spitz ist, dann ist das Herz sehr Yang. Wenn die Spitze rot und geschwollen ist, dann ist das Herz erweitert (diesen Zustand kann man oft bei Alkoholikern beobachten.) Eine Furche auf der Nasenspitze zeigt, dass die Herzklappen nicht richtig schliessen. Die Nasenlöcher zeigen den Lungenzustand an. Gut ausgebildete und auffallende Nasenlöcher bedeuten gute kräftige Lungen. Schlaffe und wenig entwickelte Nasenlöcher weisen auf schwach arbeitende Lungen hin.



Abbildung 54: Geschwollene Nase

Eine Nase, die an der Spitze rot und geschwollen ist, ist ein Zeichen für vergrößertes Herz und überlasteten Kreislauf.

Eine lange abgerundete Nase zeigt eine yinne Konstitution an. Eine kurze Boxernase zeigt eine yange Konstitution. Eine gerade wohl proportionierte Nase weist auf eine gut ausgeglichene Konstitution hin.

Dir bereits den Unterschied von „mechanischer Wissenschafts-Mathematik“ und „spiritueller Weg-Meister-Mathematik“ gelehrt habe.

Ich übersetze für Dich:

Ein Suchender – ein Schüler – wird zuerst blind mit etwas beginnen..., um herauszufinden, was er dabei lernen kann... und vielleicht irgendwann auch gewinnen. Ein Weg-Meister – ein Wissender – hat schon gewonnen, nämlich die Weisheit und das Natur-Wissen – bevor er beginnt, es auf seinem Weg zu lehren. Darum mein Lehrsatz: Zuerst gewinnen – dann beginnen. Mit dieser Reihenfolge ersparen wir uns sehr viel Lehrgeld. Es ist auch eine Tatsache, dass nur wenige diese Lehre befolgen.

Es gibt nur wenige Menschen, die aus den Fehlern der anderen lernen. Die meisten müssen sich damit begnügen, diese anderen zu sein und die Fehler zuerst noch selber machen.

Warum sage ich nicht: Du wirst gesund, sondern Du bist gesund. Weil auch hier gilt der Lehrsatz: ZUERST GEWINNEN, DANN BEGINNEN. Und die Symptome verschwinden auf dem Gewinner-Weg. Und wenn Du gesund bist, wirst Du lernen, und wenn Du alles weißt – gibst Du Dein Wissen weiter. Geben in der Matrix-Version ist, etwas von sich weg-geben, also verlieren. Gewinnen in der Matrix-Version ist gewinnen – etwas erhalten und sogar zurückbehalten. Wer viel nimmt, gewinnt viel, behält viel und er ist ein Reicher, ein Gewinner. In der Natur-Version ist ein Gewinner derjenige, der alles gibt.

Wer immer nur nimmt und alles für sich behält, ist ein Egoist und kann selber bald nichts mehr annehmen. Nur wer gibt ist frei, um zu nehmen. Die Weisheit darf nicht stagnieren, sie muss auch fließen ...

Frage:

ZUERST GEWINNEN, DANN BEGINNEN: Eine Interpretation: Du wünschst Dir endlich, gesund zu sein. Dann triffst Du einen Weg-Meister. Da hast Du schon GEWONNEN. Jetzt musst Du nur noch BEGINNEN. Also ist GEWINNEN sogar einfacher als BEGINNEN. Schlussfolgerung: GEWINNEN ist Yin, BEGINNEN ist Yang.

Antwort:

Nein, so stimmt es nicht. Das ist falsch interpretiert. Ich erkläre Dir dieses Geheimnis noch mit anderen Worten, als ich es bereits erklärt habe: Die Phase „Gewinnen“ ist ein Ergebnis und zentripetal, also Yang, und die Fortsetzung das „Beginnen“ ist zentrifugal, also Yin. Was nützt Dir die ganze erhaltene Weisheit – Erhalten und Sammeln ist das Ergebnis und Yang – wenn Du sie für Dich behälst, also Stillstand, ohne in der Praxis zu leben, also Bewegung. Das wäre Yang-Stillstand. Die Wandlung von Gewinnen zu Beginnen ist Praxis von Yang nach Yin. Das ist InYologie auf hoher Meister-Stufe verstanden! Jenseits der „mechanischen“ InYologie. Das ist spirituelle InYologie.

Frage:

Ist „Zuerst gewinnen, dann beginnen“ nicht auch ein Naturgesetz?

Antwort:

Nein, das ist nur eine Denk- und Haltungs-Empfehlung von mir.

Nur eine kleine Minderheit verstehen diese Lehre. Die grosse Mehrheit werden Suchende bleiben und zuerst viel Lehrgeld bezahlen müssen, bevor sie diese Lehre – irgendwann – verstehen. Nur wenige Menschen erkennen einen Weg-Meister, um seine Lehre zu verstehen. Aber das genügt schon immer. Es ist immer eine Minderheit, welche die suchende Mehrheit führt.

Frage:

Warum sagst Du, das ist „nur“ eine Denk- und Haltungs-Empfehlung von mir?

Antwort:

Das „nur“ ist für mich angemessen, wenn ich es selber so schreibe. Meine Empfehlungen sind zwar sehr wertvoll und hilfreich, aber sie gleich alle zu Naturgesetzen zu erklären oder auf die gleiche Stufe zu stellen, wäre doch sehr anmassend von mir. Noch bin ich kein hoch entwickelter Engel (Engelwesen), sondern als Mensch auf Erden vergleichsweise noch ein Lehrling. Ich habe noch viel zu lernen ...

Auch Weg-Meister können noch lernen – wenn sie den richtigen Weg-Meister finden.

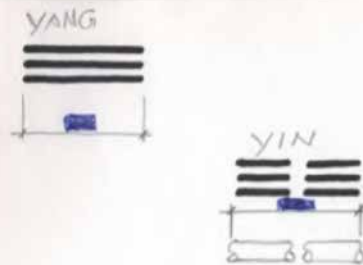
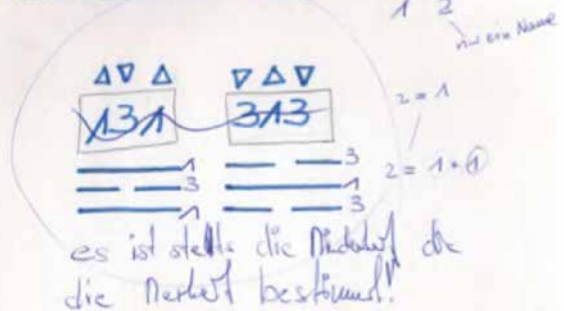
Ich selber lerne, so lange ich lebe. Also immer. Und im nächsten Bereich auch noch weiter. Also immer.

18 Einblick in die Studien

Aus Grenzpunkt angelangt, entsteht aus
Zusammensetzung eine Tendenz der Ausdehnung
und umgekehrt.

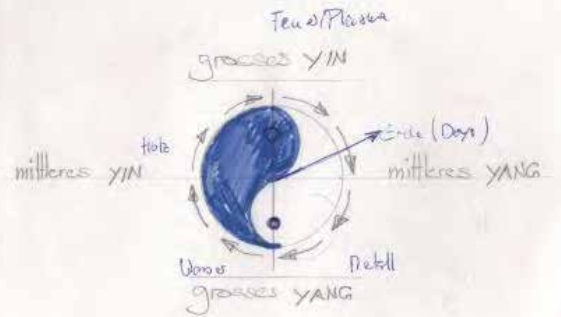
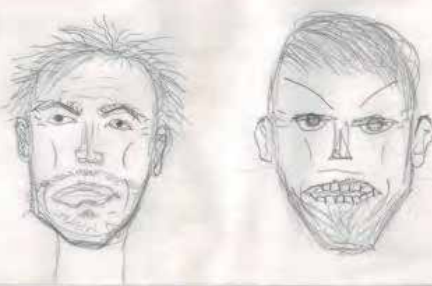


die Wert und stattd. durch die
Minderwert bestimmt!



Weniger YANG
Ausdruck

YANG-Ausdruck

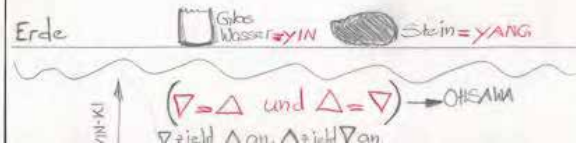


Taijyoku, ohne Anfang und Ende.

Anfang ▽ Ende Δ
Ende ▽ Anfang Δ

Wenn der Anfang Δ oder ▽ ist, wird das Ende
▽ oder Δ sein und umgekehrt.

Weshalb verdunstet nur
das Wasser und der Stein
nicht?
Antwort muss nach der
IXYologie stimmen!

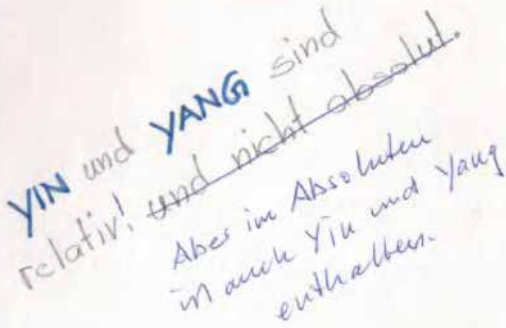
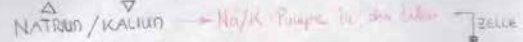
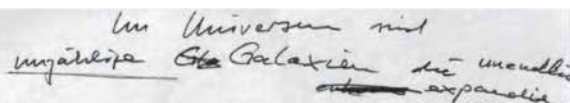


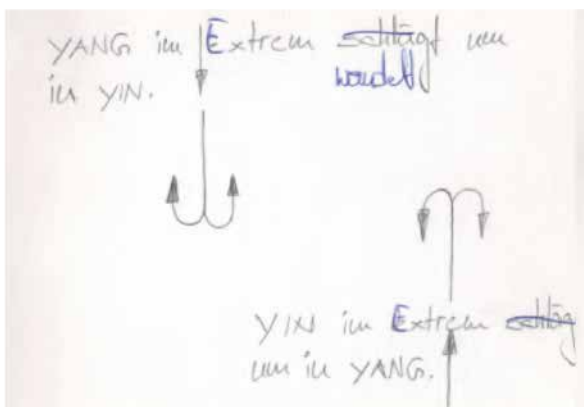
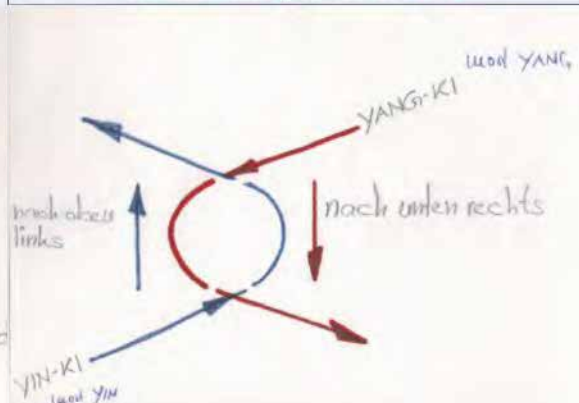
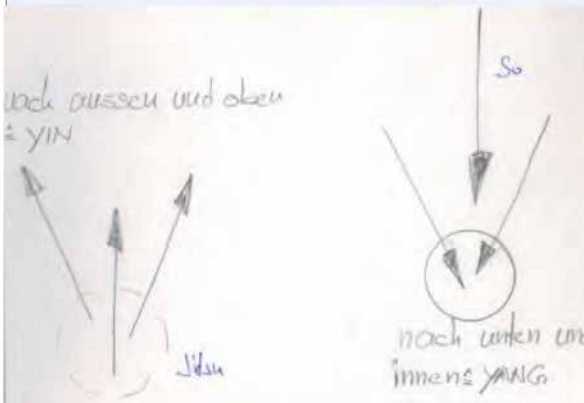
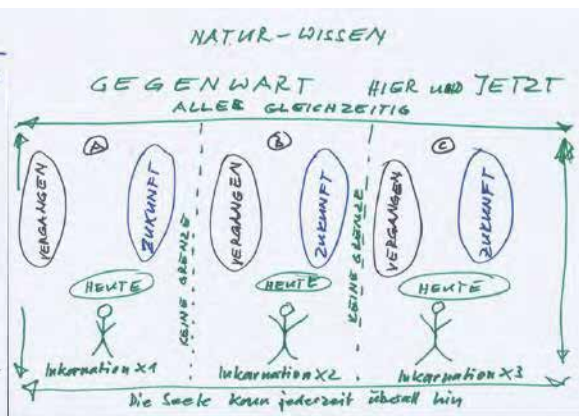
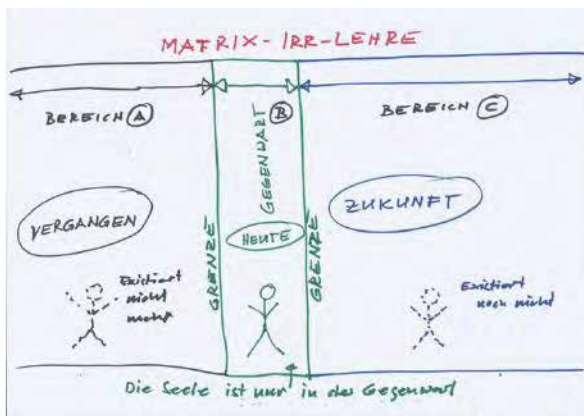
TAO oder Das Absolute
Infinity - Tarkyoku oder

Was ist das Universum?

Das ^{lat. universum} Universum ^{lat. universum} heißt auch Kosmos od. ewige ^{lat. finis} Seinsgründe
die ^{lat. orbis} Himmel, ^{lat. Nirvana} Nirvana, ^{lat. Tao} Tao od. ^{lat. Dao} Dao, ^{lat. KU} KU

was keinen Anfang hat, hat auch kein Ende





weins = YANG (hold it) Zeit festhalten
Zeit stoppen

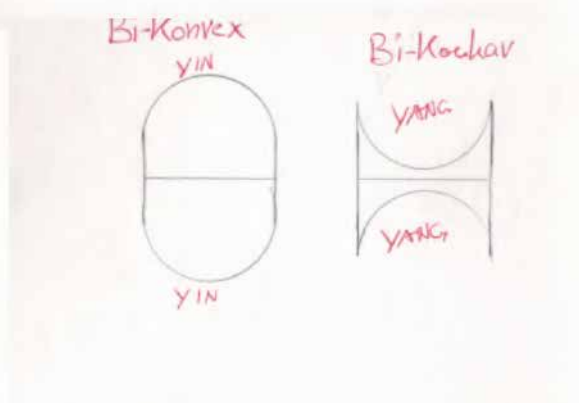
deins = YIN (give it) Zeit abgeben
Zeit abgeben

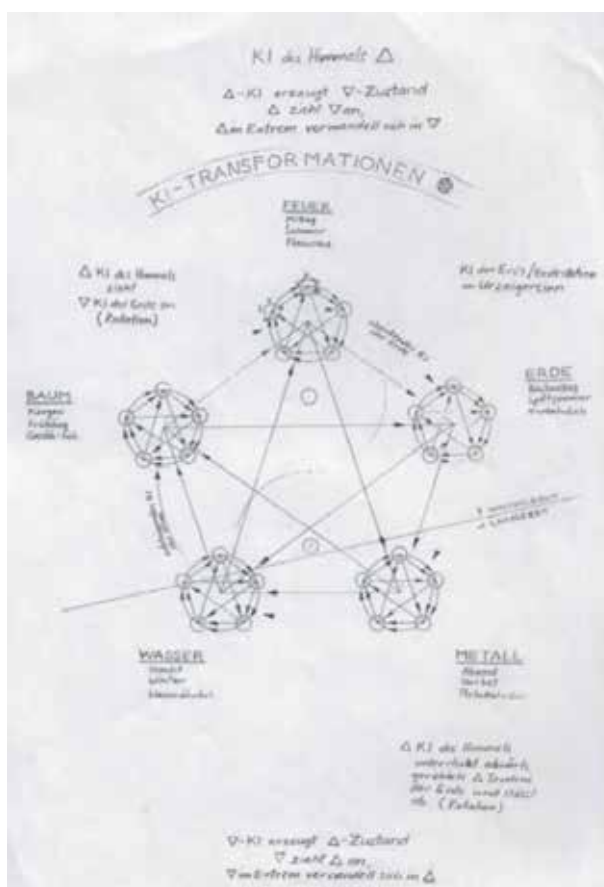
In welchen Formen offenbart sich Ki?

Ki, ist nicht einfach nur Geist oder nur Körper oder nur Fluidum.

-Ki offenbart sich in jeder Form.

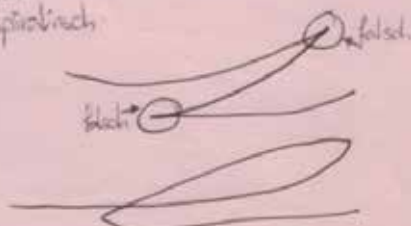
-Ki ist in jeder Dichte und Form existent.





Sachdev

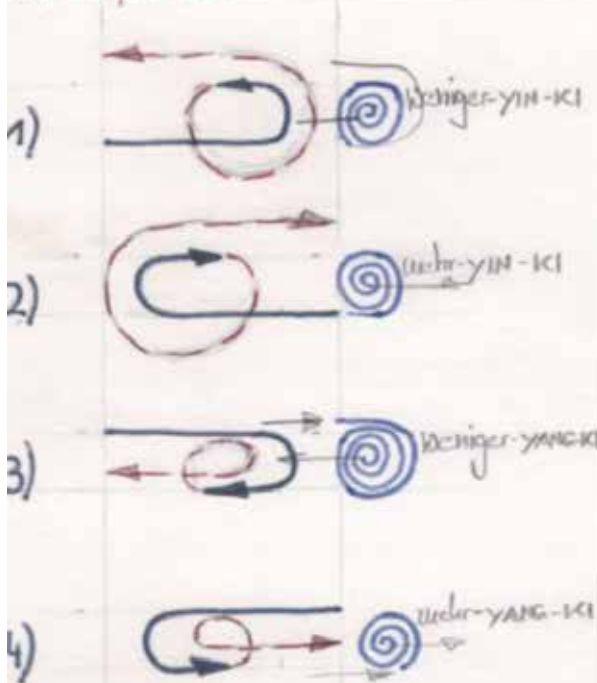
Unterricht vom Senesj
Nicht linear arbeiten, sondern
Spiralisch. 



Unterricht vom Schweigen
In der Kaba und Kivik immer
eine Gedächtnis-Schönheit-Sprache



KI-Spiralen



$$I = \frac{U}{R} = \nabla$$

Ku

$$R = \frac{U}{I} = \Delta$$

Shiki

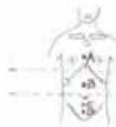
$$U = \frac{I \cdot R}{-} = \nabla \Delta \frac{+}{-}$$

Soln 20

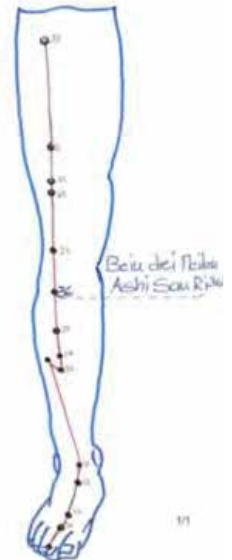
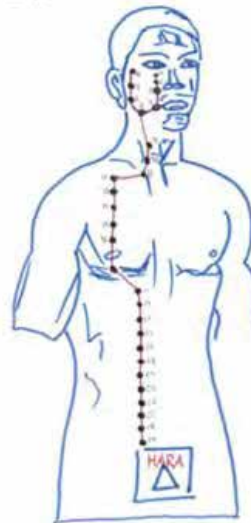
Dreifacher-Erwärmermeridian-☰-KI
kleines YANG-KI
Schutz
21.⁰⁰-23.⁰⁰

Nagenmeridian-☷-KI
mittleres YANG-KI
Aufnahme von Nahrung, Verdauungs u. Fortpflanzungswirkung
07.⁰⁰-09.⁰⁰

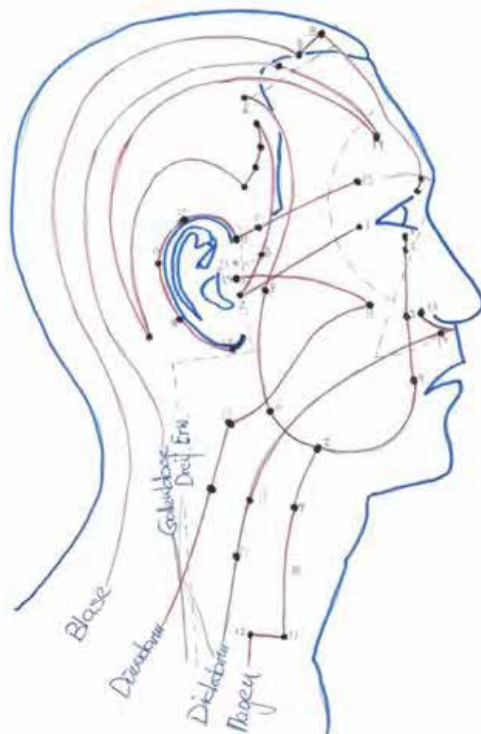
3. Erwärmer-San Shao



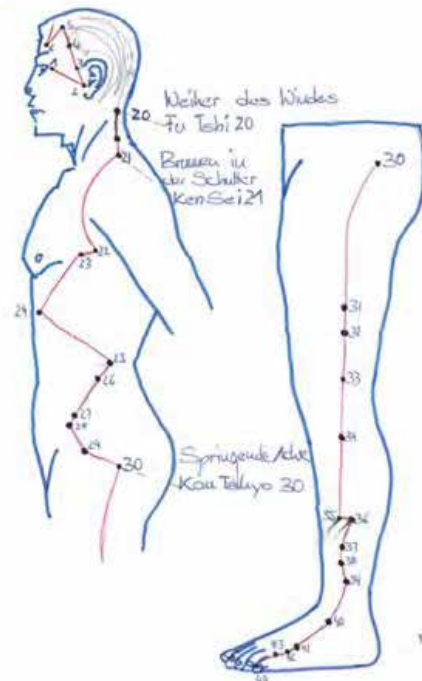
- A. Du-Chu - CV1
- B. Chiu-Kang - CV2
- C. Hsü-Ku - CV7
- D. Ki-Kai (Hsü) - CV6 - 2. Chiu-Kang - Tsin



idiome am Kopf



Gallenblasenmeridian-☱-KI
kleines YANG-KI
Verteilung, Entscheidung
23.⁰⁰-01.⁰⁰



19 Danksagung an meinen Vater Erwin Blank

Mein Vater Erwin Blank ist auch mein Weg-Meister und Mentor, der mir alles gelehrt hat. Ohne ihn hätte ich diesen Weg niemals finden und gehen können. Mit ihm bin ich durch die Schule des „Neins“ gegangen, welcher jeder innere Schüler (Uchi-Deshi) geht.

Die Schule des „Neins“ heisst, immer selber denken und selber tiefer studieren. Der Meister schenkt Dir nicht den Fisch. Er schenkt Dir das Netz, um die Fische selbst zu fangen. Das ist die wahre Lehre. Wenn man nicht ernsthaft studiert, wird man zum Phonographen.

Mein Vater hat mir die Naturordnung und die Ordnung im Universum mit dem Kompass der InYologie so ganzheitlich gelehrt und auf die Details geachtet, wie man sich das nur vorstellen kann. Ich kenne unter all den Weg-Meistern keinen einzigen, der über so lange Zeit so intensiv die InYologie studiert und gelebt hat wie er.

Seine Lehre habe ich jahrzehntelang intensiv – in Praxis und Theorie – studiert und studiere sie immer noch – sodass ich sie zu meiner Lehre erklären konnte – und sie nun meinerseits weiter lehren darf.

Eine der wichtigsten Lehren von meinem Sensei ist: „Wir sollten nicht nur schauen, ob eine Technik funktioniert, wir sollten auch immer prüfen, ob die Haltung dahinter stimmt. Die Haltung ist wichtiger als die Technik. Und der wichtigste Teil der ganzen Lehre ist die Lehre vom wahren Glauben“.

Sein grösster Erfolg: Als alleinerziehender Vater hat er 3 Kinder (Sonja, André, Martin) erfolgreich in die Selbständigkeit geführt. Wir sind ihm alle zutiefst dankbar!

Ku soku ze Shiki > Shiki soku ze Ku >

Eins gewonnen = Eins zerronnen / Eins zerronnen = Eins gewonnen

Seine wahre Berufung ist es, SEN-DO zu studieren, zu praktizieren und weiterzugeben.

Seine Aufgabe ist, den ehrlich Suchenden den Weg durch diese universelle Wandlung zu zeigen ...

OSS!

20 Schlusswort

Es ist unsere göttliche Bestimmung, glücklich zu sein, vollkommen frei und gesund zu leben.

Wir werden nichts verlieren – ausser der Unwissenheit – und weiter alles Wissen gewinnen. Wir werden wunderbar vorankommen auf unserer spirituellen Reise und sie genießen können!

Dankbarkeit ist eine der kraftvollsten Energiequellen und hat eine starke Anziehungskraft, was unser Resonanzfeld betrifft. Wenn wir unsere Dankbarkeit teilen, machen wir uns nicht nur gegenseitig Mut, sondern stärken positive Glaubenssätze sowie das innere Gleichgewicht. Wir können einander inspirieren und gemeinsam die Türen zur Kraftquelle – Dankbarkeit – öffnen.

Alles Gute, bleibt im Frieden – und bis zum nächsten - Hier und Jetzt.

21 Die Bedeutung des Covers

Die Zeichnung auf dem InYologie-Cover hat mein Vater Erwin Blank 1978 gezeichnet. Das taoistische Yin–Yang-Symbol mit den Farben von Yang nach Yin und von Yin nach Yang. Von braun–rot–orange–gelb–hellgrün–dunkelgrün–blau–violett–schwarz im Zyklus und im Antagonismus der Farben.

Darin enthalten die 5-KI-Transformation: Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser.

Die Acht Trigramme. Die 64 Hexagramme.

Der graue Hintergrund soll das Universum zeigen. Weder weiss Yang noch schwarz Yin.

Die Farben im Aussenfeld sind bewusst umgekehrt. Somit wird der Antagonismus gezeigt.

Auch das „Grau“ im Universum ist bewusst nicht ein harmonisches Grau. Es soll sowohl das Licht wie das Dunkle zeigen. Darum ist es kein harmonisches Grau, sondern ein Schwarz-Weiss. Beide – dunkel und hell – sind so gleichzeitig zu erkennen.

Darum darf diese Grafik – die ein Symbol ist – nicht mit technischen Hilfsmitteln „verschönert“ werden. Die Grafik soll so auch Sabi und Wabi zeigen.

Diese Zeichnung ist ganz bewusst nicht exakt symmetrisch gezeichnet. Exakte Symmetrie wäre der Tod. Bewegung und Leben ist nur in der Asymmetrie möglich. Darum gibt es in der Natur nichts, das exakt symmetrisch ist. Ein ACAD-Programm zeichnet zu exakt Symmetrie.

22 Über Vivoterra®

Vivoterra® – the best way to your healthy Life

Zur Vivoterra® Gruppe gehören die Bereiche: **Vivoterra®** Publishing, **Vivoterra®** Academy, **Vivoterra®** Healthcare, **Vivoterra®** Shop, und die eingetragenen Marken InYologie® und InYology®.

Vivoterra® Publishing – Die Schatzkammer des Wissens

Bücher für Menschen, welche sich mit Gesundheit und Bewusstsein befassen.

Vivoterra® Academy – E-Learning/E-Campus

Wir sind eine Schule und wir sind eine Bewegung! Unsere Academy arbeitet daran, die Gesundheit aus der Krise heraus zu führen. Wir lehren die Ganzheitlichkeit und Gesundheit für Körper, Seele und Geist. Erfahre, wie Du eine erfüllte neue Karriere startest, um nur noch die Arbeit zu machen, die Du liebst. Wir geben Dir alle Werkzeuge und Schritt-für-Schritt-Training, das Du brauchst, um Dein eigenes Business zu starten. Mache auch Du Gesundheit zu einer –„Mission totally possible“.

Vivoterra® Healthcare – Gesundheitscenter

Wir von Vivoterra® Healthcare begleiten Dich mit unserer einzigartigen Beratung auf Deinem Weg, die von Dir gewünschte Gesundheit wieder erhalten zu können. Wir sind überzeugt, dass wir alle ein Leben in Vitalität verdienen – und dass wir das Potential haben, es für uns selbst zu realisieren. Basis einer gesunden Lebensweise bildet dabei eine gesunde Ernährung, kombiniert mit körperlicher und geistiger Aktivität und Entspannung.

Vivoterra® Shop – Gesundheitsprodukte

Vivoterra® Shop bietet Lebensmittel für alle Menschen, die bewusst gesund leben wollen. Naturkost bedeutet Gesundheit. Gesundheit bedeutet Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt. In Zeiten von starken emotionalen Belastungen und geistigen Anforderungen reagiert der Körper mit Erschöpfungssignalen. Körper, Seele und Geist beeinflussen sich gegenseitig, deshalb ist die Pflege der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit so wichtig.

Für weiterführende Informationen zu Thema Gesundheit, Online-Ausbildung, gesunde Produkte und Ernährung besuche bitte unsere Website:

www.vivoterra.com

23 Über André Blank

André Blank ist Dipl. Heilpraktiker, Unternehmer und Gründer von Vivoterra.

Als visionärer Gesundheits-Coach, Buchautor und Entwickler ganzheitlicher Gesundheitskonzepte verbindet er medizinisches Wissen mit altem Natur-Wissen.



Seine Arbeit vereint gelebte Praxis, tiefes Bewusstsein und die Verantwortung gegenüber den Menschen – mit dem Ziel, jene zu erreichen und zu begleiten, die aus freiem Willen den Weg zurück zur natürlichen Ordnung und wahren Gesundheit gehen wollen.

André ist mit der InYologie – der Lehre von Yin und Yang und der natürlichen Ordnung – aufgewachsen. Diese Prinzipien hat er nicht nur theoretisch erlernt, sondern seit frühester Kindheit in gelebter Praxis erfahren und kontinuierlich vertieft.

Bereits im Alter von vier Jahren las ihm sein Vater und Mentor aus den Büchern der alten Meister vor – ein prägender Beginn einer lebenslangen Reise in die Weisheiten der Natur und des Bewusstseins.

Im Alter von fünf Jahren begann er mit Judo, später folgten Karatedo und Aikido. Seine Leidenschaft gilt seit jeher dem ganzheitlichen Studium der Naturordnung – insbesondere in den Bereichen Bewusstsein, fernöstliche Philosophie, Naturmedizin und Ernährungslehre.

Das Werk InYologie – die detaillierte Lehre von Yin und Yang ist das Ergebnis jahrzehntelanger intensiver Studien, Erfahrungen und innerer Arbeit – verdichtet zu einem einzigartigen Kompendium, das uraltes Wissen in eine zeitgemässe Sprache überträgt.

www.vivoterra.com